

Nikolaus Below von

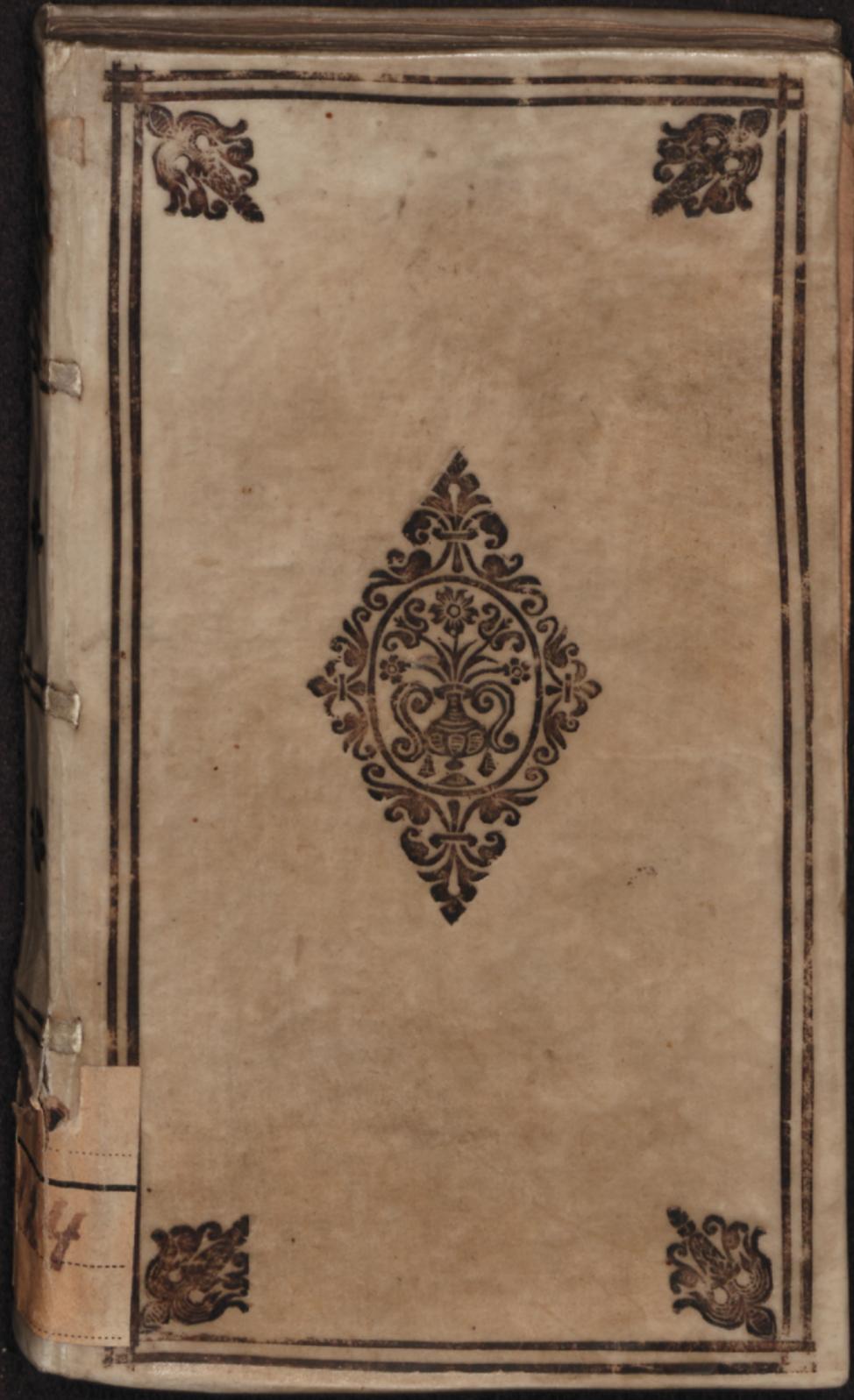
**Manuale Nicolai Belovii Equitis Megapolitani : Für seine liebe Kinder gestellet/
Und ihnen zum freundliche Gedechtnuß/ und Seliger erinnerung hinterlassen**

Rostochii, 1617

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn745855148>

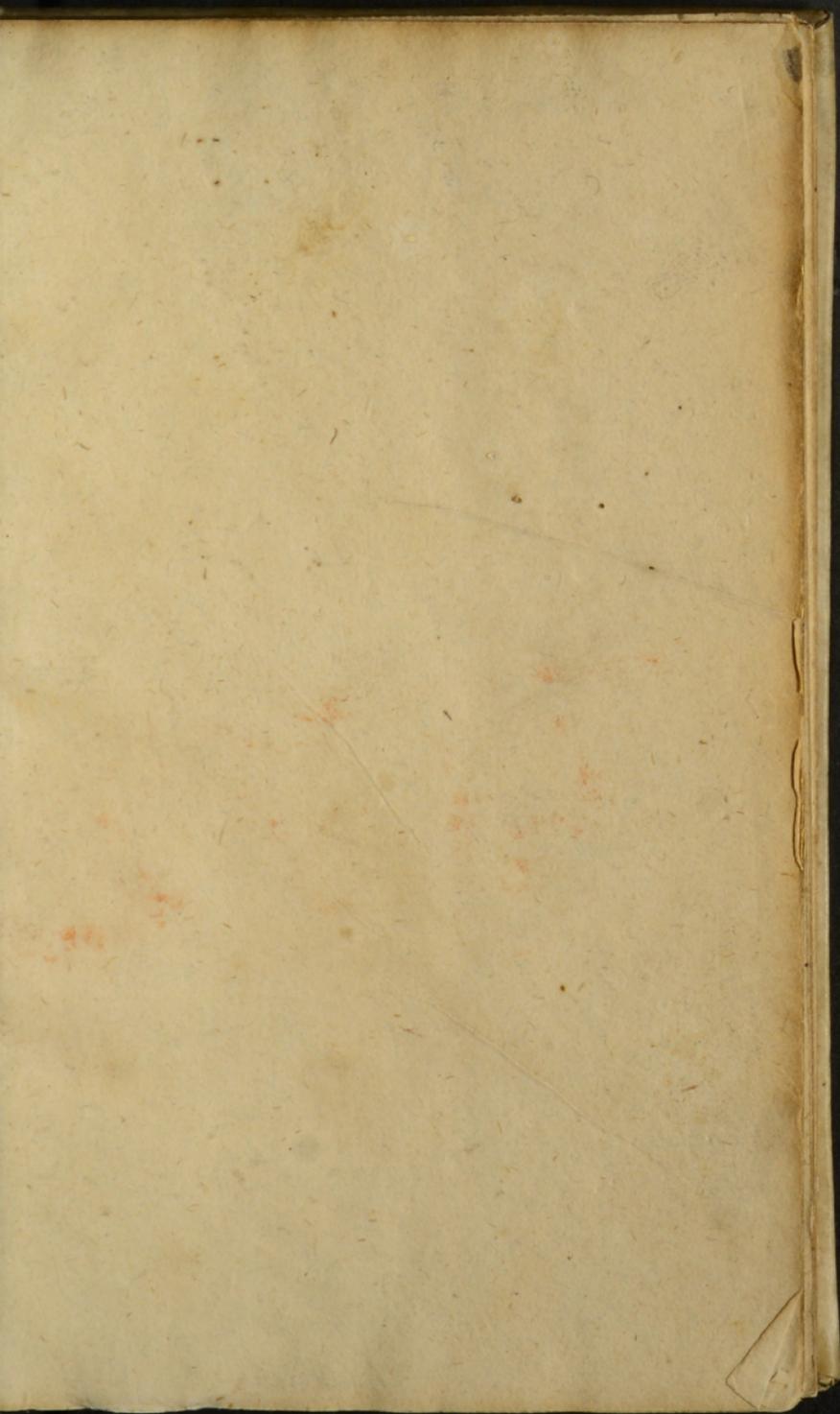
Druck Freier  Zugang

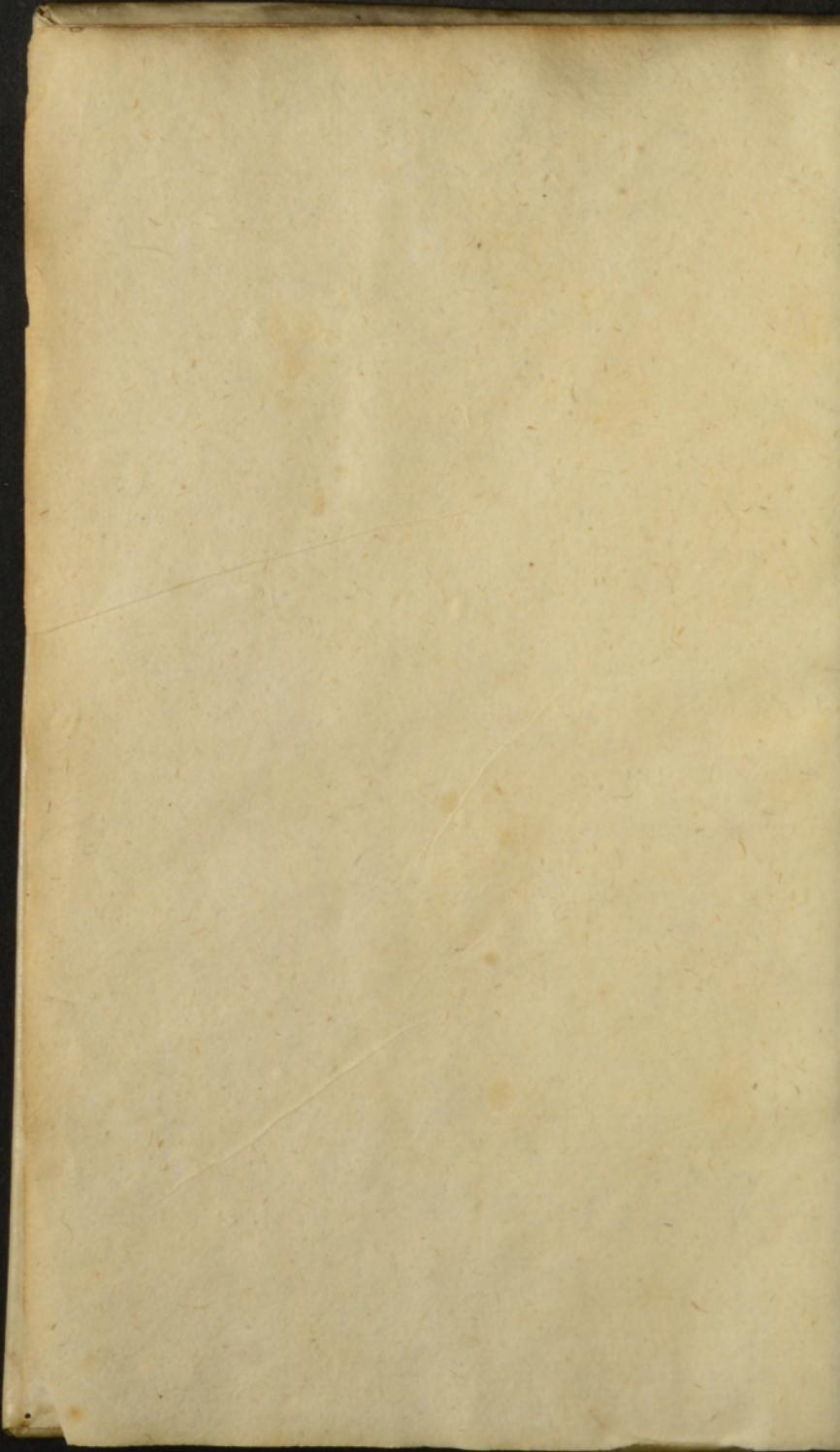


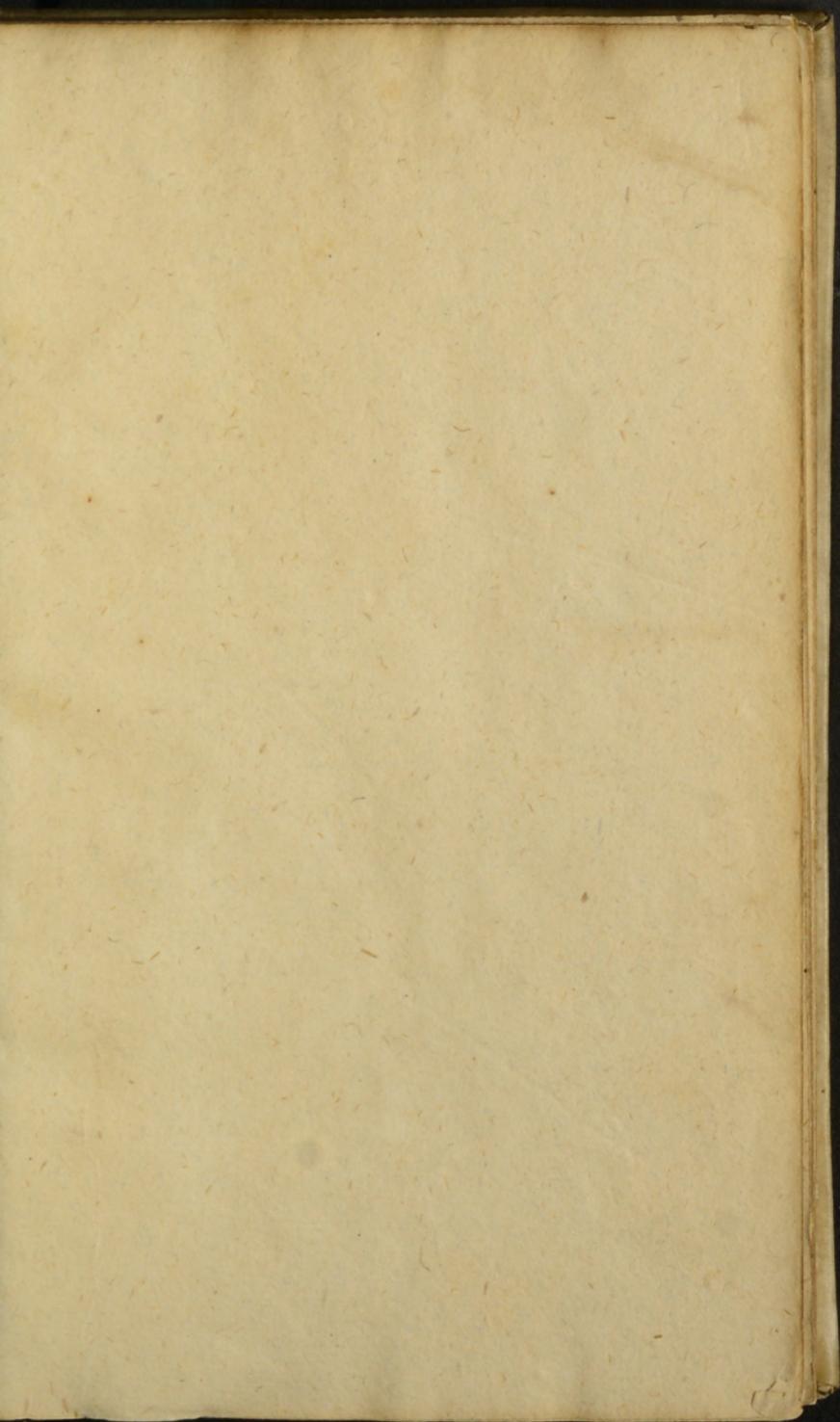


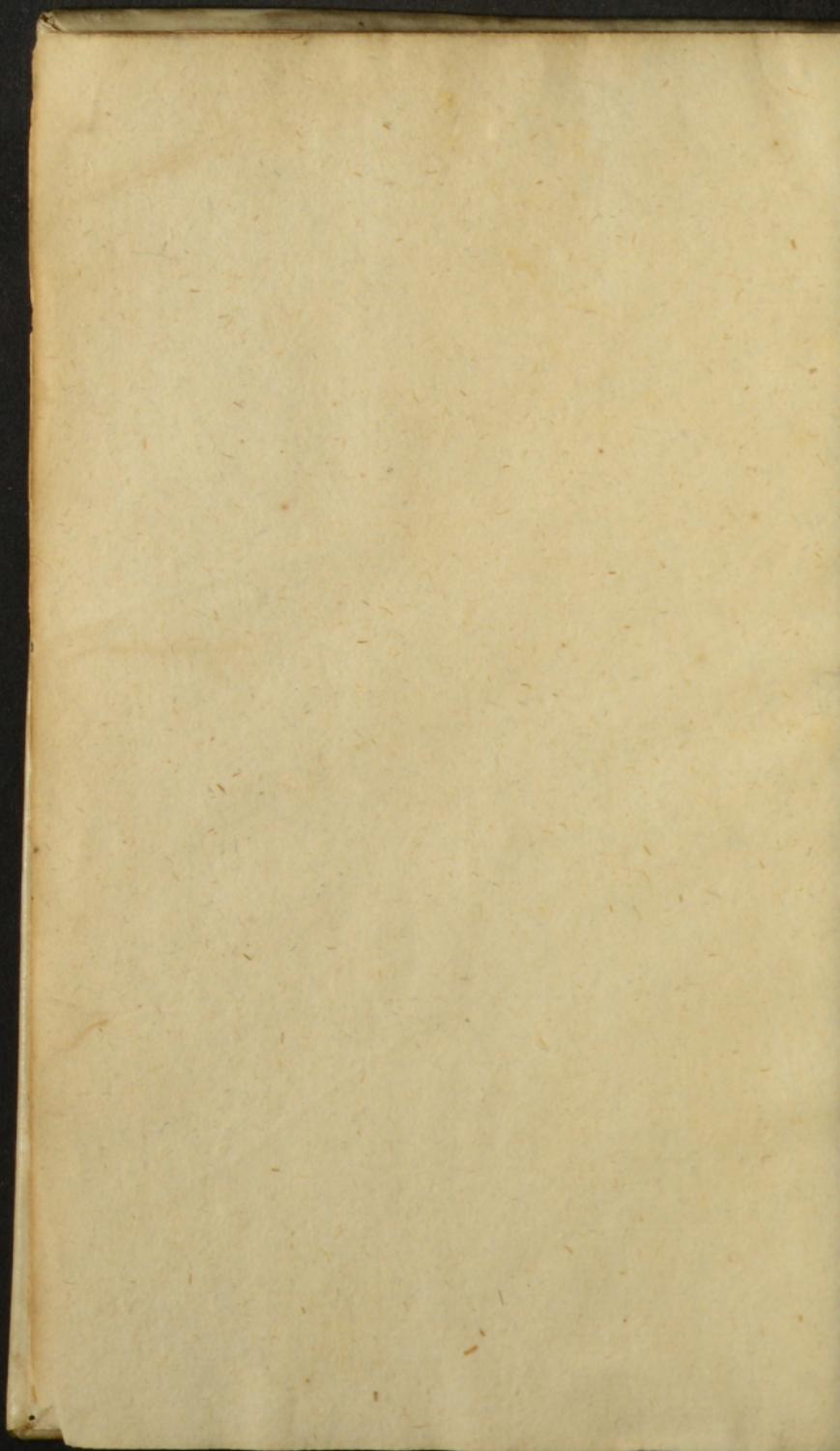
372

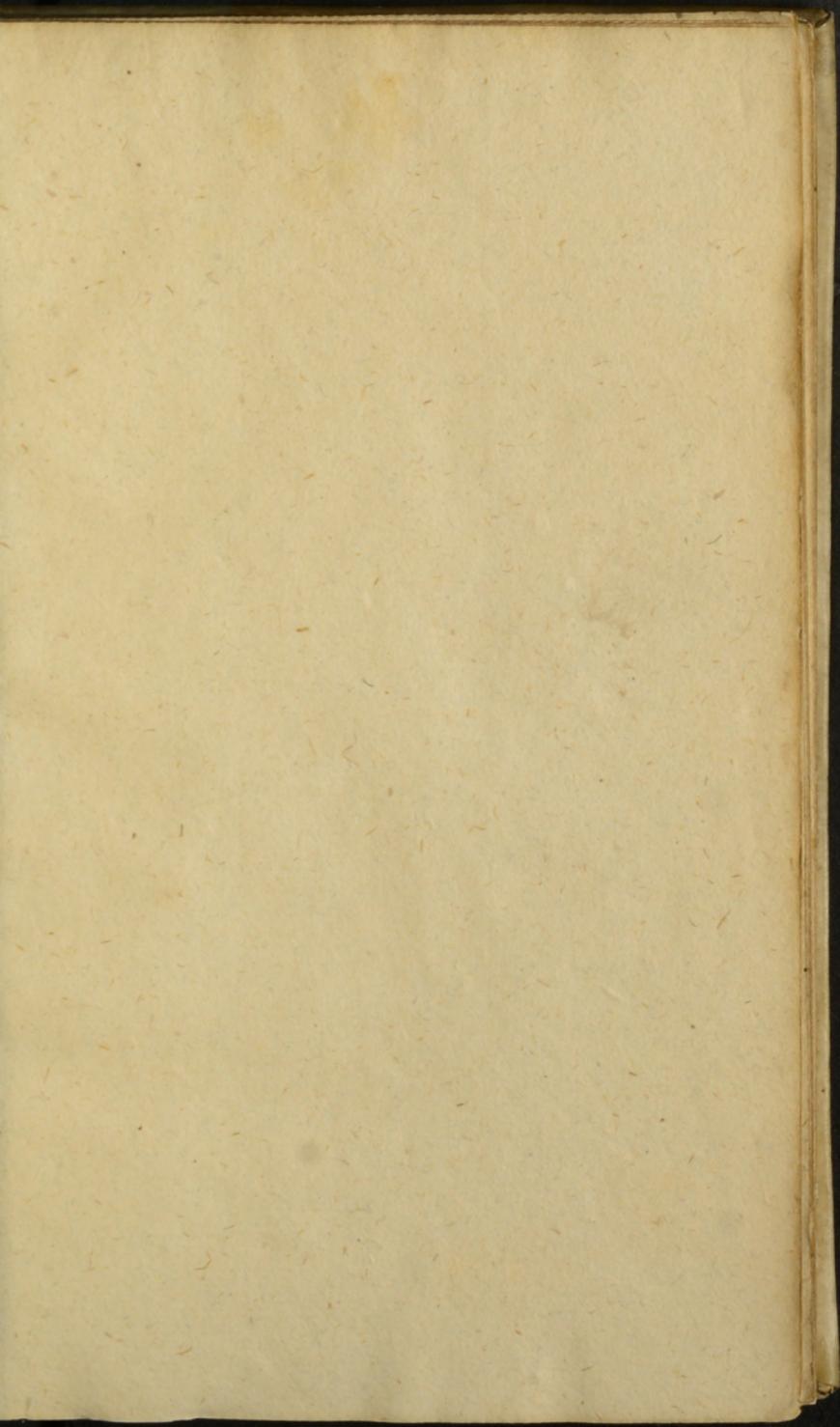
Im-4124.
4-14

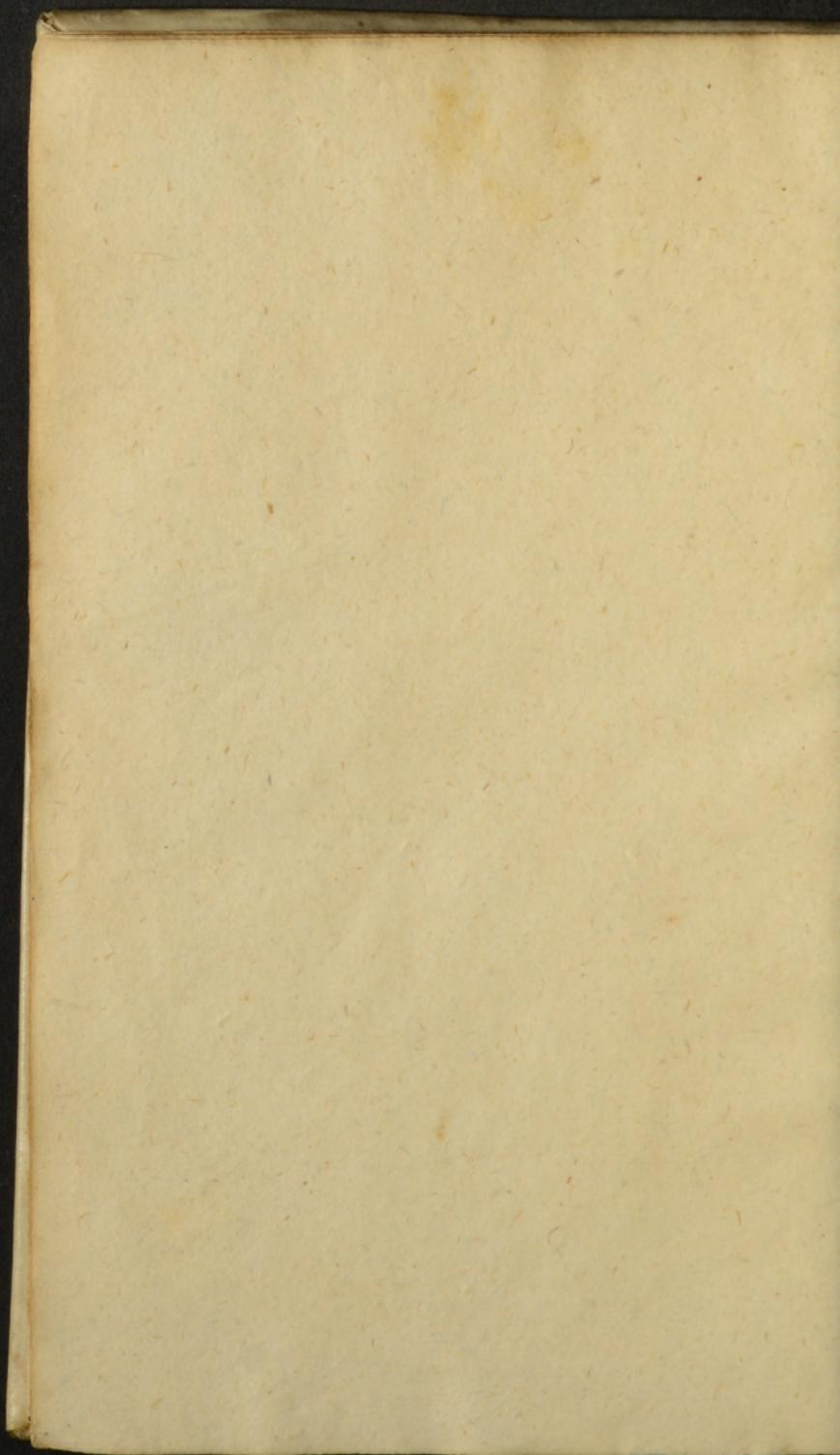


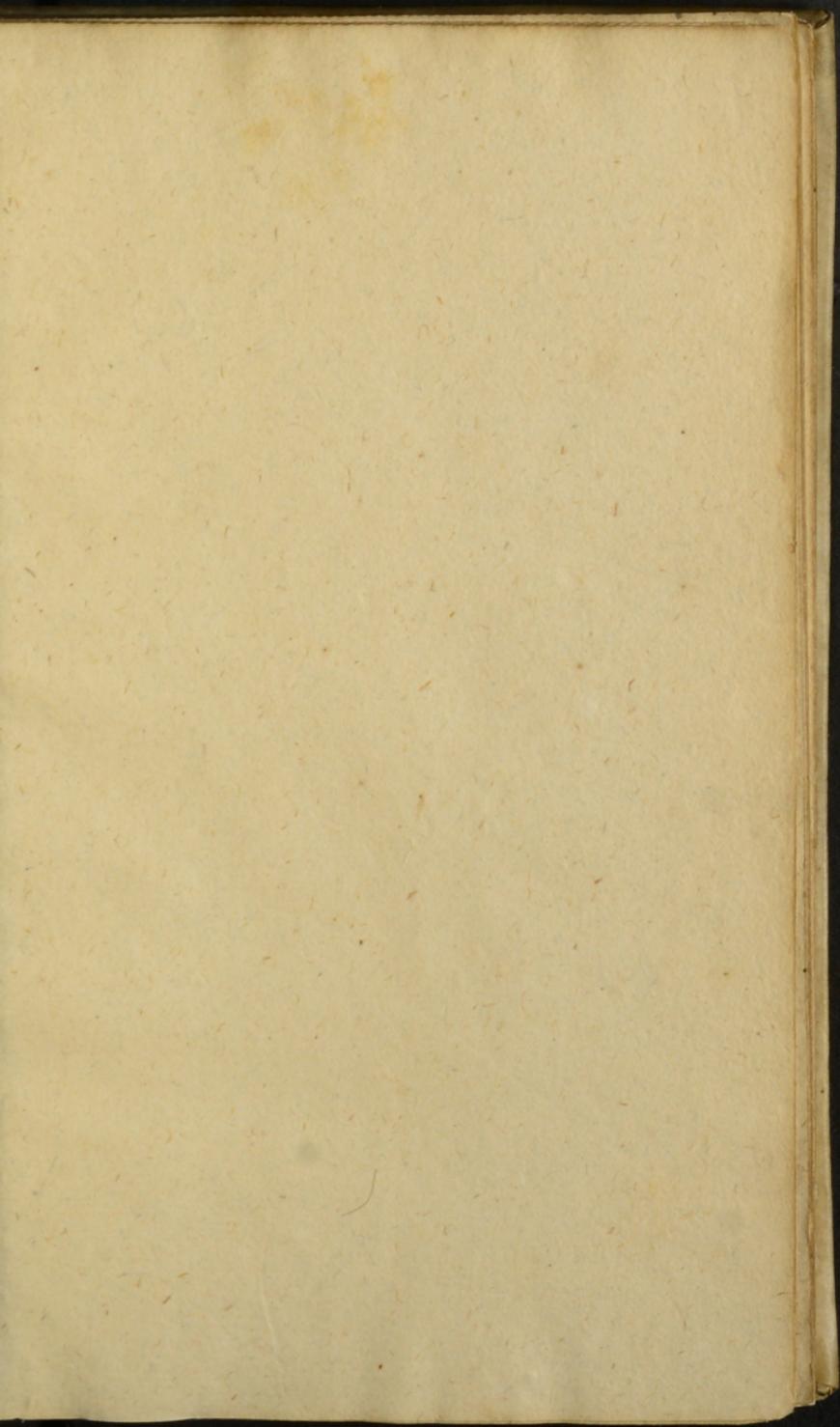


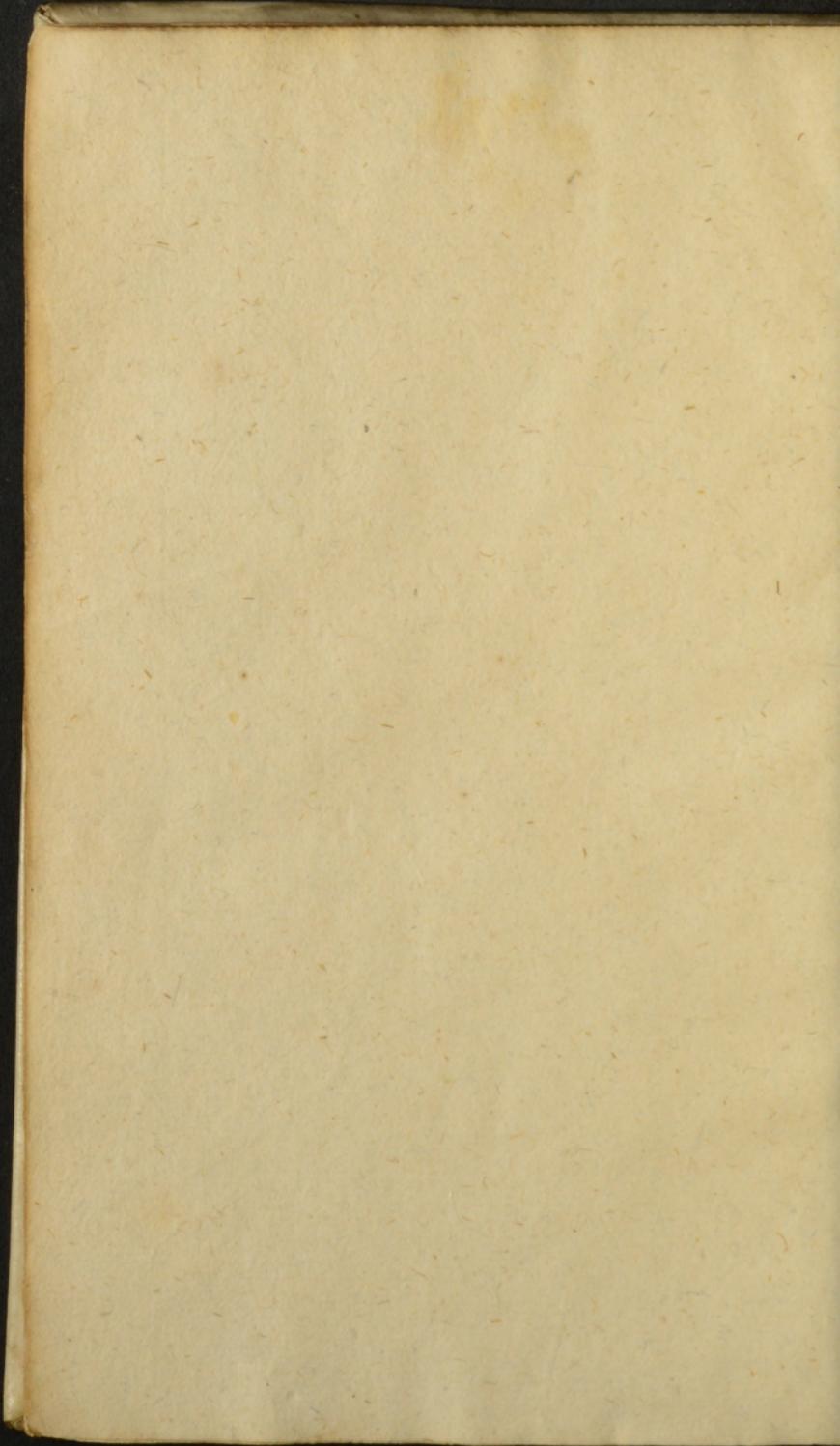


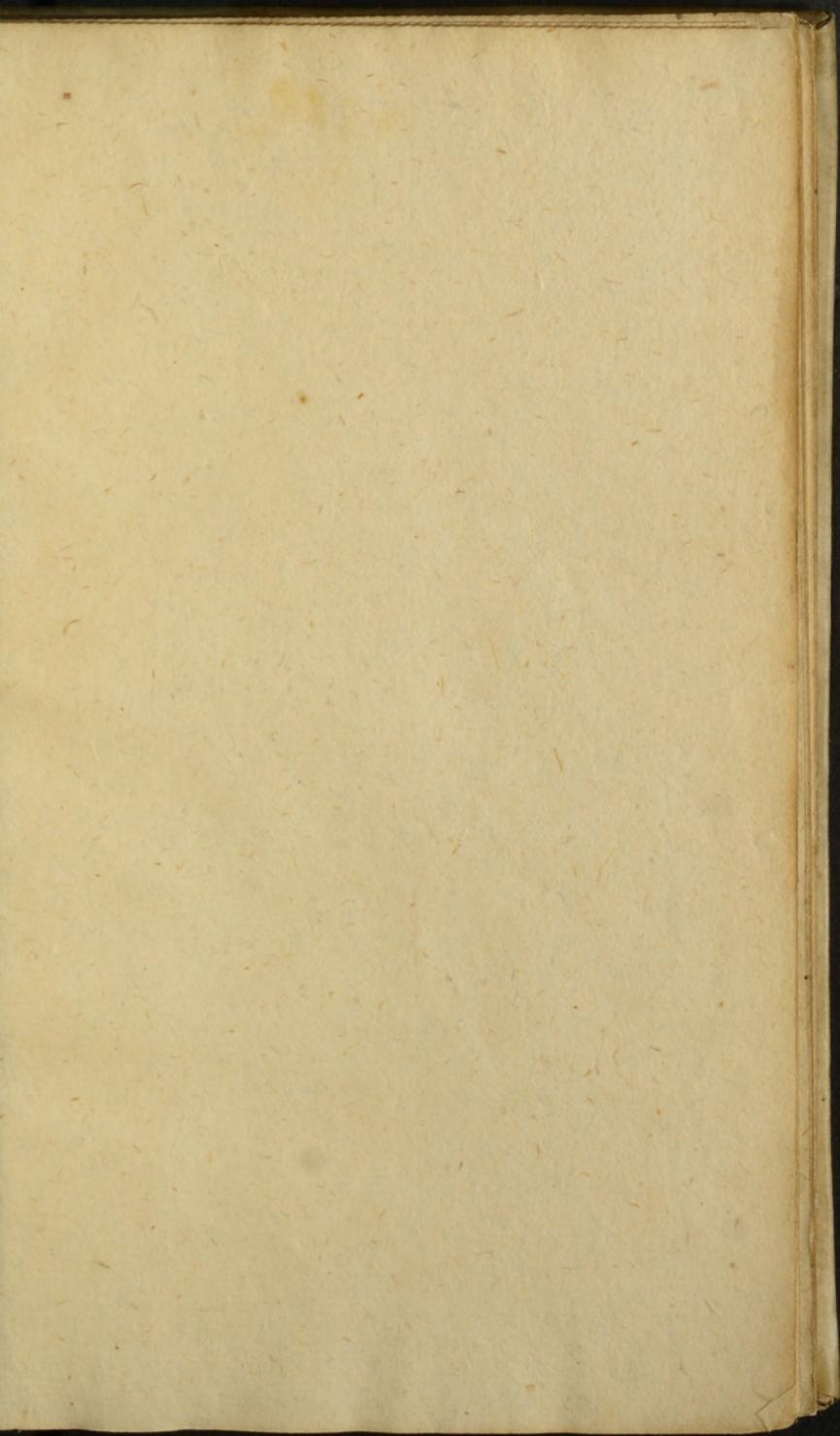


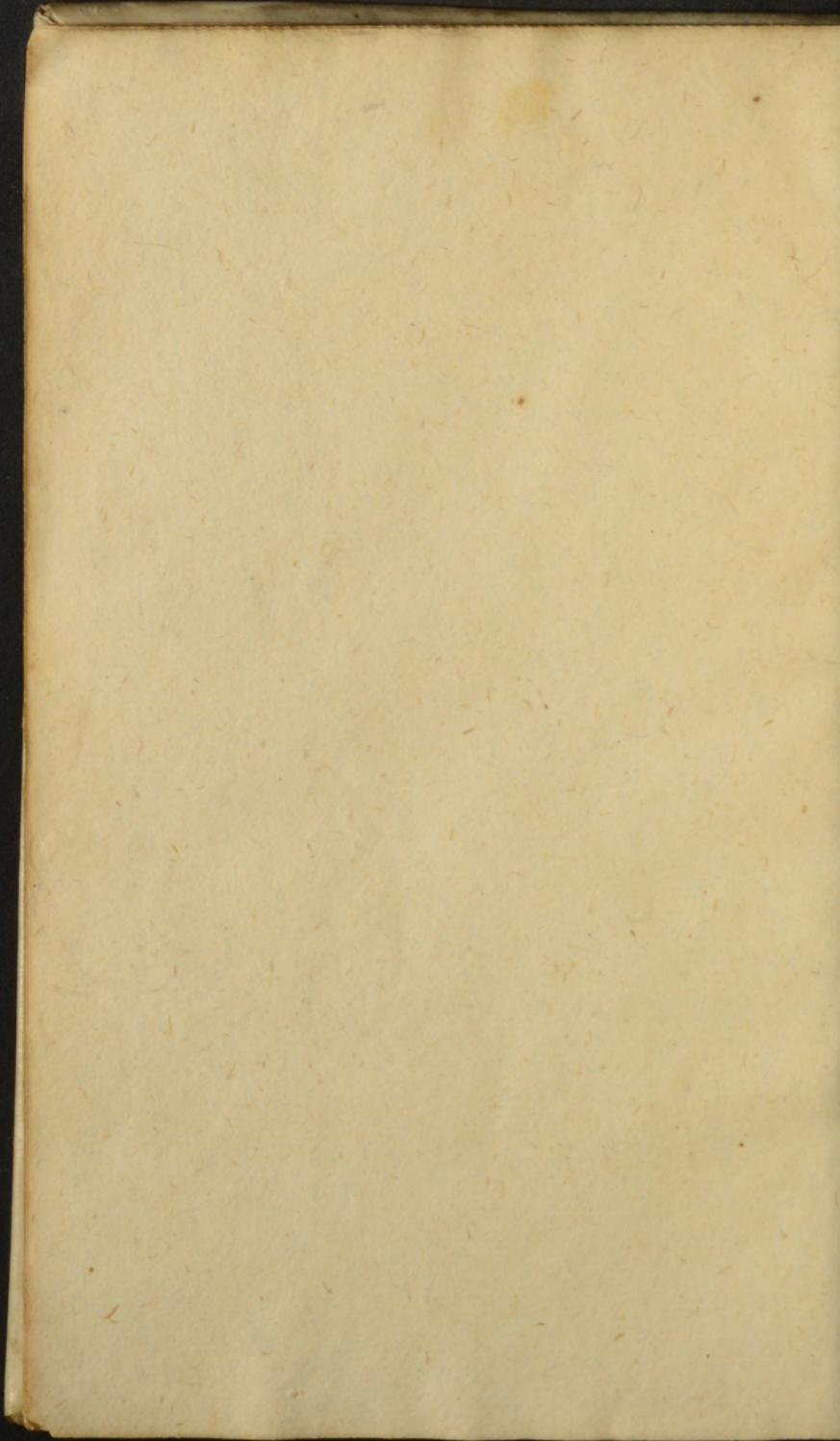


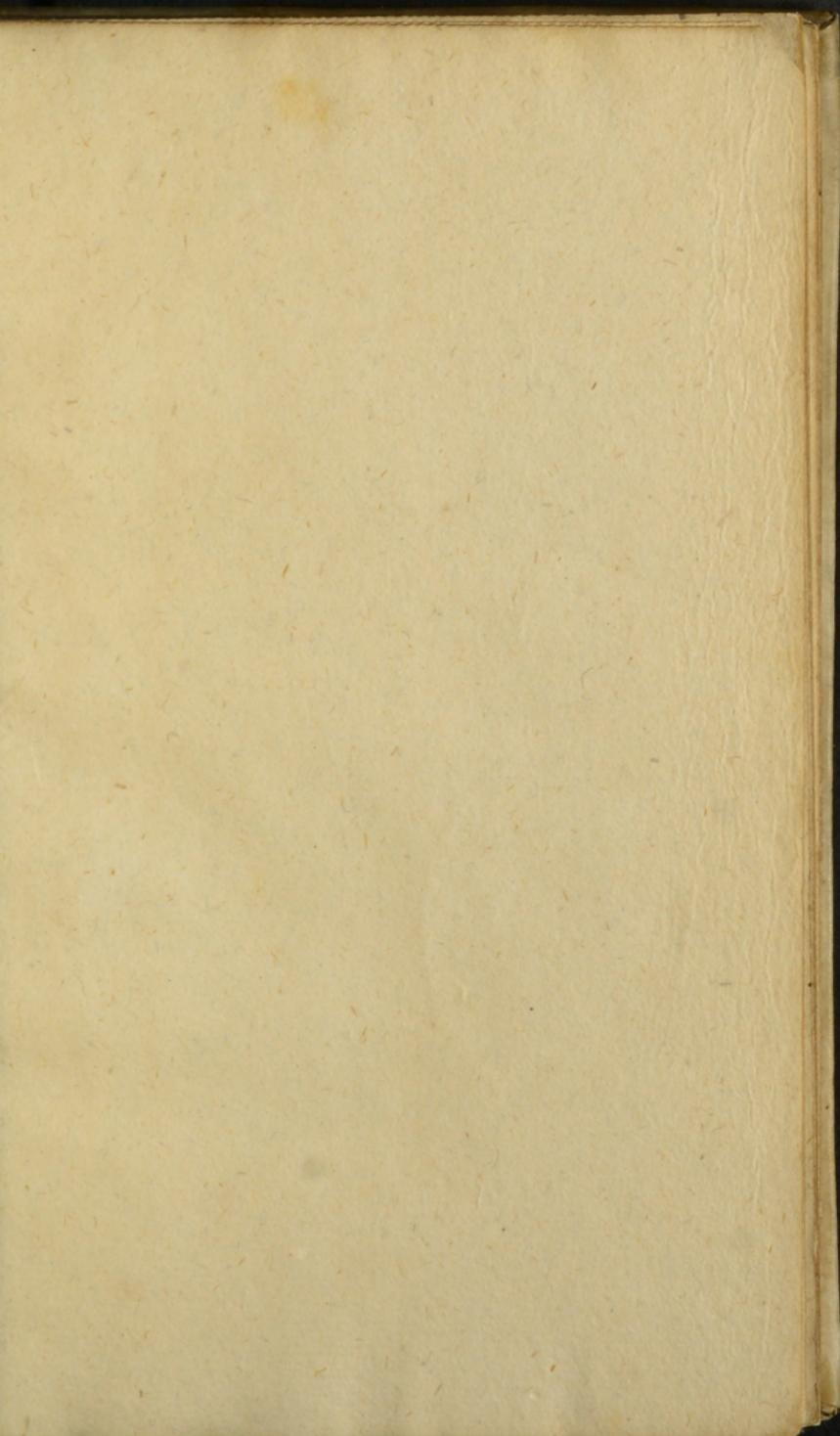


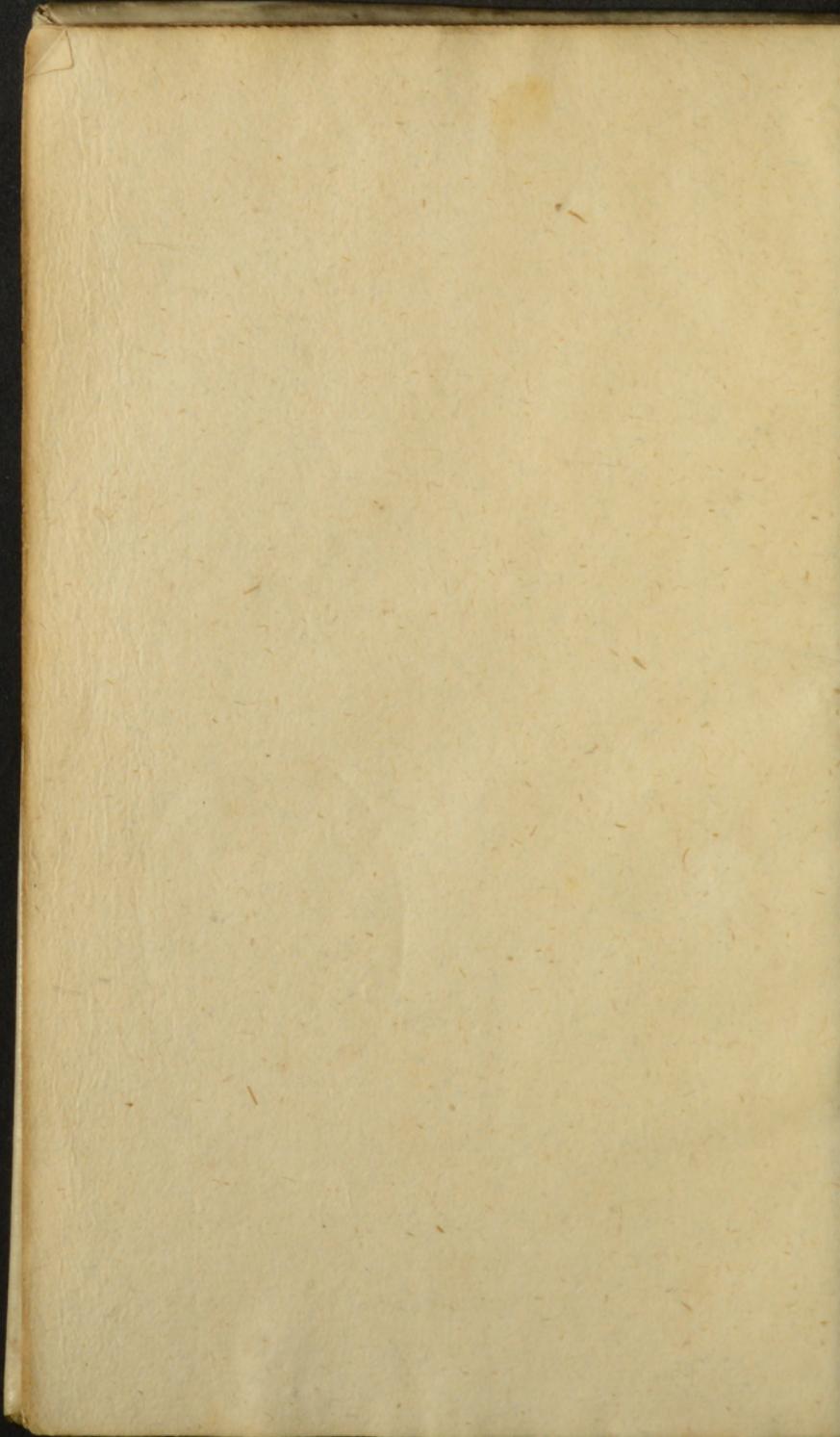


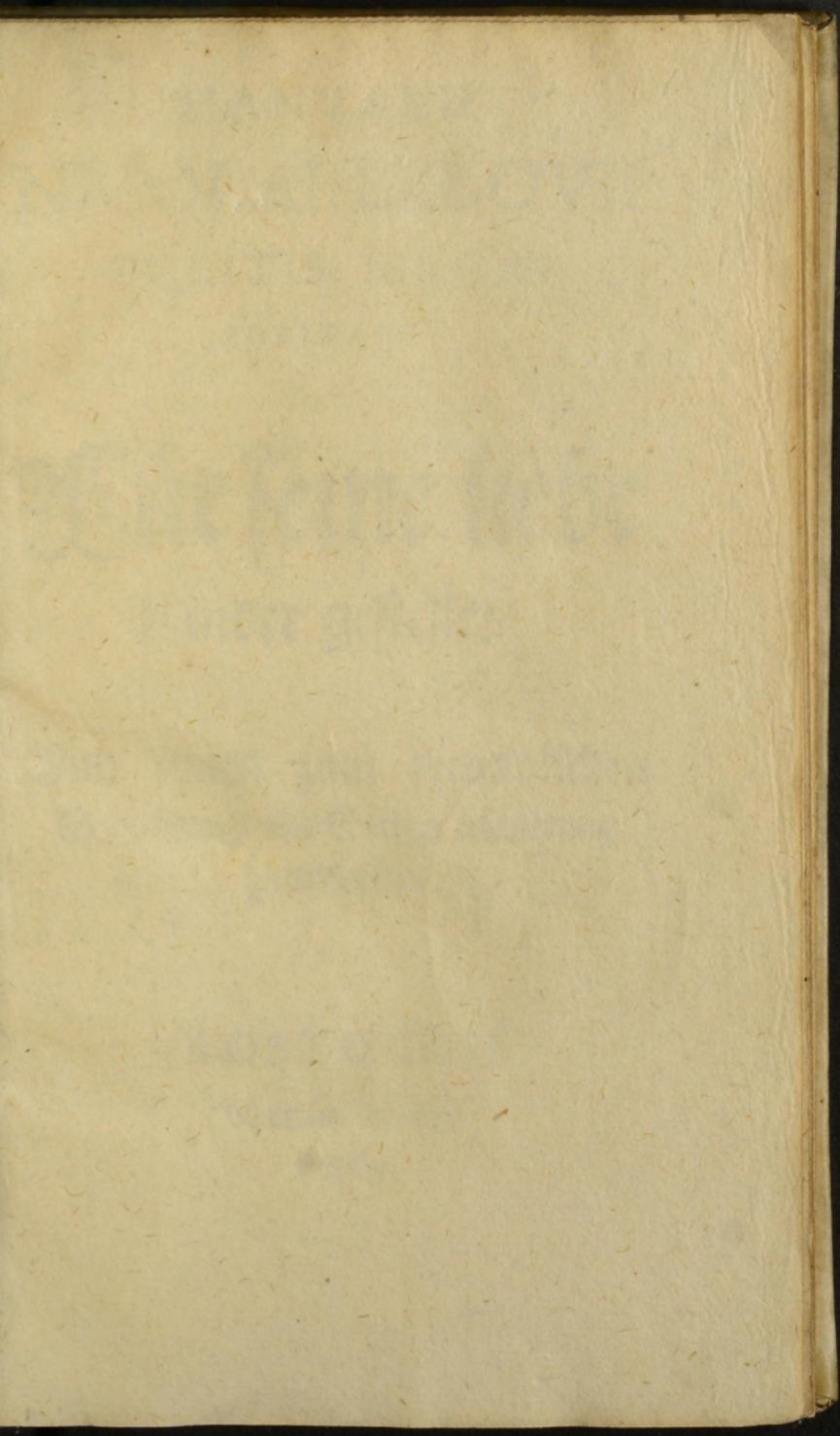


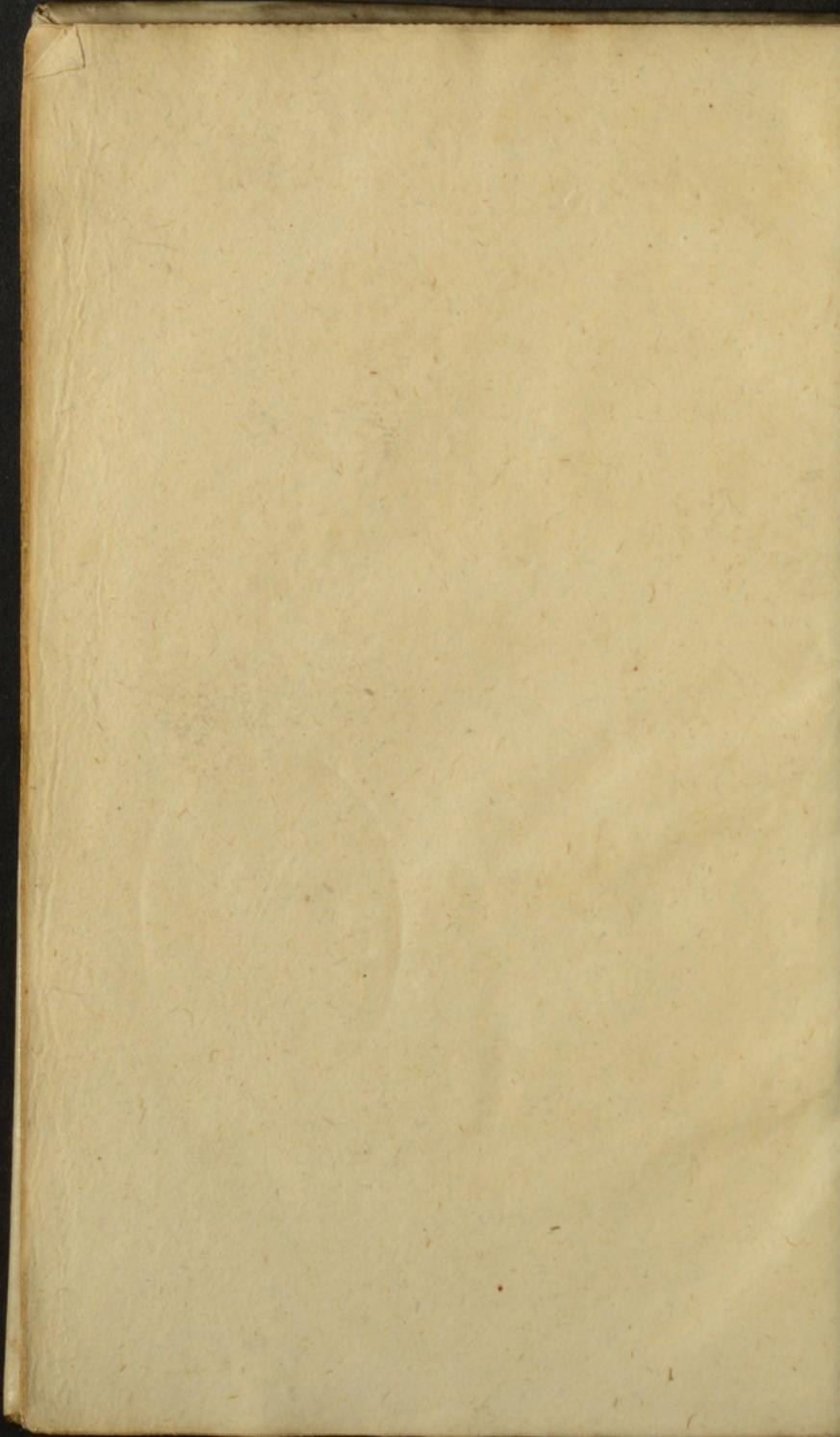












MANVALE
NICOLAI BELOVII
EQUITIS MEGA-
POLIFANI

Für seine liebe
Kinder gestellet/

Vnd ihnen zum freundlichen
Gedechtnuß/ vnd Seliger erinnerung
hinterlassen.

ROSTOCHII

Mense Majo

1617.

Erster Theil/

Begreiff die vornehmste
Stücke der Historia des Aller-
heiligsten vnd Heilsambsten Leidens vnd
Sterbens vnsern liebsten HErrn
vnd Heilands Jesu
Christi/

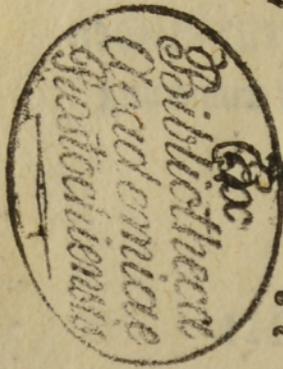
Wie auch

Seine fröliche Selige
Aufferstehung:

Insonderheit

Die Historia des
Ostertags/

In Deutschen
Versen.



Gerkliebste Kinder /
Diß kleine Büchlein be-
darff bey euch keiner lan-
gen Vorred / Als welchen
die vrsachen / warumb es an Tag kompt /
mehr den wol bekandt. Denn euch ist vnd
bleibt wol vnvergessen / welcher gestalt wir /
für weinig Wochen / zween seligster Weis-
senkörnlein / mit dem Blute vnd Geiste
des HErrn Jesu Christi Beseliget / vnd
mit viel edlen vnd thewren gaben gezie-
ret / (Ewer allerliebste Mutter / vnd herks-
liebste Schwester /) zugleich in die Erde
gesezt / vnd in den Acker Gottes (darauff
er bald Garben vnd Blumen samlen
wil) geseet / welche / als abgebrochene Li-
lien / bald mit grosser seliger vnd reicher
Frucht wider auffschuessen / herfür brechen /
grünen / blüen / in Gottes ewiges Para-
dies versetzt / vnd in den Himmel hinein
wachsen werden.

Vnd weil dieselben beyde (insonder-
heit ewere herksliebe Schwester) diese meis-
ne albere Verschlein in Druck zu geben /

A ij gebes

gebeten / vnd sehr viel / offte / vnd fleißig /
darumb bey mir angehalten / vnd endlich
kurs für ihrem Seligsten abscheide von
dieser Elenden Welt / die zusag darauff
erhalten / Sich auch in ihrer schwachheit /
mit eklichen derselben erquicket vnd er-
frewet / da sie / nach empfangung vnd ge-
niessung des Edlen vnd thewren Seelen-
Confortatiui des Allerheiligsten Leibs
vnd Bluts vnseres HErrn Jesu Christi /
Mit den Allerschnlichstern Worten zu mir
sprach / Herzallerliebster Vater / Ichund
geschicht mir nach Ewren Verschen /

Auß dein Leiden /

Für mein scheiden

Mich / HErr / in Frewden truncken mach.

Den laß fahren

Mich zun Scharen

Da man nichts weiß von Weh vnd Ach.

Als erkenne ich billig / das ich in einer
solchen / der beider liebsten Seelen schuld
stecke / welche in allewege muß abgelegt
sein. Vnd weil ich bey zeit ihres Christ-
lichen lebens fast seumig damit gewesen /

das

Das mirs iho / nach ikrer Seligsten tods
nicht lenger zu hinterhalten gebure: Dus
mal weil eben iho auch die ober ihnen ges
haltene Leichpredigt herfür kômpe: Das
mit ihr eines bey dem andern haben vnd
lesen könnet / vnd dadurch in dieser ewer
Seligsten herzallerliebsten Mutter vnd
Schwester Christliche vnd Tugentreichste
Fustapffen zu treten / die Selige vnd
Christliche Ritterschafft zu vben / Glaub
ben vnd gut Gewissen bis ans ende zu bes
wahren / vnd die Lere vnser liebsten Heis
lands mit einem Heiligen / Seligen / vnd
Tugentreichen wandel / zu zieren / stets
vnd vnauffhörlich erinnert vnd angemah
net werdet.

Zu diesem Ende / herzliebste Kinder /
wird diß geschrieben vnd gedrucket / vnd
zwar Euch / vnd für Euch allein / Als
welche auch selbst / eins theils / zu mehr
mahlen fleißige Bitte hierumb bey mir
eingewande. Anders / So mit höherm
Geist vnd Gaben von Gote begnadet
sind / wil ich nichts geschrieben haben. Vnd

A iij

zwar /

Wahr/ weil ich der letzte nicht gedencke hie
zu sein/ Warumb solte ich denn auch nicht/
weil ich noch in dieser Hütten bin / Ewern
Beruff vnd Erwehlung fest vnd gewiß
zu machen / vnd in der Gnade vnd Ers
kentnuß vnser liebsten HErrn vnd Hei
lands Jesu Christi zu wachsen / vnd im
mer völliger zu werden / Euch durch diß
begerte kleine Büchlein erwecken vnd
auffmuntern ?

So nemets nun hin/ Im Namen des
Seligen Gottes/ vnd nemets an vnd auff/
als ein Väterliches Geschenk/ auß lieber
Hand/ vnd ein solches Geschenk/ welches
Euch sey/ wie der Stein des Bezeugnuß
Josuce (Josuce am letzten) beyd bey mei
nem Leben/ vnd auff den Tag/ da ich nicht
mehr hie bin/ Eine starcke/ scharff vnd tieff
in eiwere Herzen gegrabene Bezeugung
anmahnung/ vnd erinnerung/ den HErrn
ewern Gott (wie Josua daselbst redet) zu
fürchten / vnd ihme treulich vnd rechts
chaffen zu dienen. Ja es sey euch / wie
Moses/ Deuteron. 6. redet / Ein Zeichen
auff

auff ewer Hand / vnd ein Denckmal für
ewern Augen / den HErrn vnsern Gott
(welcher da ist ein getrewer Gott / der
den Bund vnd Barmhertzigkeit heilt /
denen die ihn lieben / vnd seine Gebote hats
ten in tausent Glied) von ganzem Hers
zen / Seele / vermögen / vnd allen ewern
höchsten vnd thewriffen krefftten / lieb zu
haben / Damit er euch / (wie Er den ges
wislich thun wird) hinwider Segene / Lies
be / vnd wollthue / Immer vnd Ewiglich.
Denn es ist doch kein Gott / als der Gott *Deut. Vlt.*
des Gerechten / der im Himmel sitzt / der sey
ewere hülfte / vnd des Herrligkeit in den
Wolcken ist. Der befestige vnd erhalte
euch bey der wahren vnd besten Gerech
tigkeit des Bluts Jesu Christi / vnd ster
cke ewere Herzen / das sie seyen vnd bleib *1. Tb. ff. 3.*
ben vnsträfflich in der Heiligkeit für
Gott / vnd vnserm Vater / Auff die zu
kunfft des HErrn Jesu Christi / sambe
allen seinen Heiligen.

A iiii

Das

Das wünsche vnd bitte ich/ vnd habe
erbeten/ Vnd sage darauff mit ewer Se-
ligen herzlichsten Mutter vnd Schwester/
viel vnd offft/vnd zum Beschluß aller ihret
Brünstigsten Gebete gebrauchten Worten/

Amen / Amen /

Durch Iesum Christum/
Amen.

Ewer Lieber Vater

Claus Below.

Durch

Durch Christum ist mir die
Welt gekreuzigt / vnd ich
der Welt / Gal. 6.

Der hat sich selbst für unsere
Sünde gegeben / Auff das
Er vns errettet von dieser
gegenwertigen argen
Welt / Gal. I.

Ich bin mit Christo gekreu-
zigt. Ich lebe aber / doch
nun nicht mehr ich / sondern
Christus lebt in mir / Was
ich aber jetzt lebe im Fleisch /
A v Das

Das lebe ich im Glauben
des Sohns Gottes / Der
mich geliebet hat / vnd sich
selbst für mich dargege-
ben / Gal. 2.

Den derselb ist für Alle ge-
storben / Auff das die / so da
leben / hinfurt nicht ihnen
selbst leben / sondern dem/
der für sie gestorben vnd
Aufferstanden ist /
2. Cor. 5.

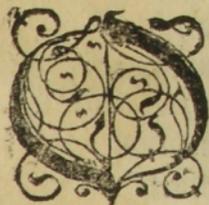
Bbe

Über das Fuß waschen.

Vnd diese schöne Versch.

Discipulis Dominus (Qua tanta Po-
tentia Amoris?)
Crura lavat, servitq̄ suis sub Imagine
serva,
Qui cælum terramq̄ regit, Qui sidera
nutu
Torquet, & elatas compellit ad infima
mentes.

I.



Wunder-starcker liebe krafft/
Die Christum hie dringt / vnd
verschafft /
Das er in Knechtischer gestalt/
Für seinen Jüngern niederfalt.

Wescht ihn so Nidrig ihre Fuß.
O allerliebster Heiland süß/
Der droben/ Als der höchste Fürst/
Von Engeln angebetet wirst/
Für dem Herrschafften vnd Thronen/
Derer / So in der höh wohnen/
Ihr klare Angesicht verhülln/
Thust so in Lieb vnd Diennuth stilln

Seß

Deß Vaters sein gerechten Zorn.
D aller liebe Dreck vnd Born/
Send doch ins kalte Herze mein
Ein Stral der Feurigen Liebe dein.
Thu deine Demuth in mich pflanzn.
Vnd was mir brist/ das wöll ergengn
Deins ghorfambs Fall vnd Ueberfall.
Der du den stolzen Herzen all
Hart widerstreibst/ vnd thust sie felln/
Vom höchsten Grad zur tieffen Helln
Dagegen deine süßigkeit/
Viel hohe Gnad vnd Mildigkeit/
Den Demütigen vnd Geistarmen
Erzeitigt / vnd thust dich Erbarmen
Über die Nidrign vnd Beringn/
Die sich gern selbst herunter schwingn/
Ihr Gaben zu dein Füßen legn/
Sich für vnütze Knechte wegn.
Nun hilf höchste Lieb vnd Demut/
Der Du von Sünden / durch dein Blut/
Nicht nur Petrum gewaschen hast/
Sondern mit eins die ganze Last/
So Eva auff vns hat geschobn/
Durch Peinlichs Sterben auffgehobn/
Daß wir vns stets herunter senckn/
Nach dein Gebott ghorfambs lenckn/
Vns hie so lang drücken/ bücken/
Biß du vns wirst mit Ehn zücken/

Zu Dir in Deine Herrlichkeit/
Da wir Dich denn in Ewigkeit/
Von ganzem Herzen wollen preisen/
Für alle Güte uns erweist/
Und Dich Einmütig zusammen
Lohn ohn End und Auffhörn/Amen.

Hortus Gethsemane.

I L

Wensch hab auff diesen Garten acht/
Dm Christus bengeschlagner Nacht/
Sein herb Leiden thut beginnen/
Zagad an Leib/Sehl/Herz/und Sinnen.
Ist ganz Betrübt biß in den Todt/
Und (wie das Aschrich Gerstenbrodt
Deß Gideonis) thut sich waltan
In Asch vnd Erd. Dadurch die stolzen
Gedanken der Evæ zu büßn/
Wirfft sich willig auß Vaters Füßn.
Legt ab sein Majestetisch Krohn.
Und wiewol er der herke Sohn
Deß höchsten Vaters außerkorn/
Ohn Sünd empfangen/ Kein Geborn/
Das Bild seiner Selbstendigkeit/
Und der Glanz seiner Herrlichkeit!

Euf.

17
Euffert er sich doch seiner Gwale/
Zelt in der armen Knechts gestalt/
Zur Erden / auff sein Angesicht/
Abba/ mein herse Vater/ spricht/
Nimb doch diß schwere Leiden von mir.
Es ist ja alles möglich dir.
Ddr muß ich endlich sein getrenckt/
Mit dem Kelch/ von dir eingeschennckt.
So gscheh der heiligst wille Dein.
Der Deinig/ sag ich/ Nicht der Mein.
Also der lieb HErr drey mahl fleht/
Trost/ Sterck/ drauff von ein Engl empfehlt/
Der HErr vom Knecht/ widr die Natur/
Der Schöpffer von der Creatur.
Beter starck/ mit dem Tode ringt/
Sein Schweiß ganz Blutig von ihm dringt.
Das ist die Garten Angst des HErrn.
O Jesu König aller Ehrn/
Der Du von meinen schweren Sünden
Nie wirst gedruckt / zu dieser Stundn/
Die Blutigen Schweißtropffen Dein/
Laß an mein End mein Iabsal sein.
A M E N.

Deß

Deß HErrn Examen für Caipha.

III.

Christus der HErr bey Nacht verrathn/
Gang hart gebunden/ muß erstattn/
Mit schwerem Leiden/ Hannæ lust/
Da ihn der Juden Rotte wußt
Diesem Senior offerirt.
Bald drauff wird er auch präsentirt
In stolzen Pallast Caiphæ,
Da den greiffet zum Examine
Gemelter Hoherpriester scharff.
Denn weil Christus sich nichts bewarff
Auff sein vnschuld / mit einigm Wort
Dieselb zu Ketten/ an diesem Ort/
Widr viel falscher Zeugen außsag/
Spricht Caiphæ/ auff diese Klag/
Wie kompts/ das du antwortest nicht?
Christus schweigt stiller/ kein Wort spricht.
Mit schweignder gdukt widr zu erlangn/
Was EVA verscherzt / mit der Schlangn
Vorwitzig schwazend/ ohn geheiß/
Zu Eden in dem Paradeiß.
Drumb fehrt er zu/ vnd wil beschwern
Den gfangnen vnd gebunden HErrn/
Das

Das

Das er ihm klerlich sag vnd meld/
Ob er den endlich sey der Held/
Christus/ des hochgelobten Sohn.
Der Herr spricht ja / Es ist nicht ohn.
Eben so binn Ich / wie du sagst/
Vnd Recht der jeng / Nach dem du fragst.
Ihr Schwach vnd Arm. Abt es kompt zeit/
Vnd gleub mir / Sie ist gar nicht weit/
Das Ich/ der arme Menschen Sohn/
Besitz vnd Einhab Gottes Thron/
Erhöht zur Rechten seiner Krafft/
Mit Himlischer Ehr vnd Herrschafft/
In Wolcken kommend/ zum Gerichte
Der Welt/ vnd die solchs gleuben nicht.
Der Judisch Papsst ist zur Calvinisch/
Ganz Rein Nestorisch/ Arrianisch/
Drumb/ für eyfer vnd herzenleid/
Zerreißt er an sein zeit/ das Kleid/
Als er einnimbt diesen Bericht/
Das Christ so gar sich schewe nicht/
(Gehend in armer Knechts gestalt)
Sich anzumassin Göttlicher gwalt.
Wer ist/ der mehr auff Zeugnuß wart?
Bey solcher Lasterung so hart/
Spricht er/ wider den höchsten Gott/
Welchm diß gereicht zu höchstem Spott.
Sich/ ihr habts doch ihr selbs gehört/
Auff seinem Mund vnd eigenem Wort.

Des

Des Tods ist er schuldig / schreyet
Ein jeder. Drauff wird verspreeet
Das Selig Angesicht des HErrn/
Zu weitem Schanden vnd Bnehm /
Verdeckt / vnd mit Feusten geschlagn.
Vnd also wolt wendendie Plagn
Vnd Schmach seins Volcks / der liebe HErr/
Wie er versprochen hatte vorher.

Nie thut Petrus / der Hochvermessn /
(Seinr freidign zusag gang vergessn)
Jesum / den Christ / vnd HErrn der Ehrn/
Drey mahl verleugnen vnd verschwern.

Zur Prob / was Fleisch vnd Blut vermög /
In Anfechtung nichts weg noch dög.

Folgendes Tags / vnd zwar frü Morgn /
Findet sich diese Rott / mit sorgn /
Wider zusamen / halten Rhat.

Vnd weil der HErr / bey Nachte spath /
Sich klar für Gottes Sohn bekand /
So fragn sie ihn / auff's new / zuhand /
Ob er noch wolle Christus sein ?

Der HErr erklet sich Kund / vnd Keim.
Sag Jchs / Sprach er / so gleubt jhrs nicht.

Frag Jch euch / So antwort jhr nicht.
Geschweig das jhr mich liesset los.

(Welchs den auch jeh sein wunsch nicht was)
Drumb wird / Sag Jch / von nun an bald /
Des Menschen Sohn / mit vollem gwalt /

B

Zur

Zur Rechten Hand der Gottes krafft
Sitzen in Ehr seiner Herrschafft.
Wistu den/ sprechn sie / Gottes Sohn?
Ir sagts/ Antwortet Christus/ nun.
Ich bins/ vnd bleibs in Ewigkeit.
Sie sprechn / hie darff man trawen nicht weit
Nach Zeugnuß gehn/ weil solche Wort
Aus seinem Mund selbs werden ghort.
Liefen ihn drauff in Pilati Hand.
O Jesu Christ / der Welt Heiland/
Wie das du so verdeckt Regierst/
Vnd dein Krafft so verborgen führst?
Domals in tieffster schwachheit zwar/
Abt ist in Majestet so klar.
Da du noch Tögllich thust erdulden/
Das man ganz wider dein verschuld/
Dein Ehr vnd Glori dir absirckt.
Da freches hers gar nicht erschriekt/
Deiner Allmacht dich zu entsetz/
Dein werthes Wort für nichts zu schekn/
Gebets Anruffung dich beraubn/
Wider dein Stiffet toben vnd schnaubn.
Kein Knie mehr beugn / kein Hütlein zückn/
So viel bey ihn/ vom Stule rückn/
Deiner Krafft dich so Nackt außzieh/
Das du noch möchtest für Jüden fliehn/
In dein heilligsten Fleische schiet/
Nach ihrem Wusier vnd Wisier/

E.

So sie vbr deine Macht entwerffn.
Dagegn/ Herr / thu du in mir scherffn/
Deins Worts Zeugnuß. Thu mich erleuchtn/
Mit deiner Gnaden Thaw befeuchtn/
Mein Sehl in deiner Warheit gründen/
Das ich an dir zu allen stunden/
Mein Trost vnd Grewd siets hab vnd bhalt.
Der du in beyderley gestalt/
Gottes vnd Menschen/ Mich ansichst/
Auch von deinem Fleisch deütlich außsprichst/
Das es der Welt das Leben bring/
Vnd allermassen solche ding/
Welch kein gemessen gvalt vermag.
Laß dein leiden/ Marter/ vnd schmach/
Dein oberstandne schwere Pein/
An mir nimmer verloren sein.

A M E N.

ij

Bbe

Über den Hymnum

Christum Ducem,
Qui per Crucem
Nos redemit ab hostibus.

IV.

Christ dem H^{erren}/
Sing zu Ehren/
Hoch lob vnd Preiß du Christen Schar/
Hats verschuldet/
Weil Er düludet/
Das Creuz vnd alle Marter gar.

Schwere schande/
Todes Bände /
Vnd dein vergofnes Thewres Blut/
Heil die Wunden
Vnser Sünden/
Von grund / O Edler Heyland gut.

Deine Striemen /
Vnd die Riemen/
Damit / H^{err}/ angefesselt bist/
Hart geschlagen/
laß vns liagen/
Weils Ja von vns verursacht ist.

Vnser

Unser Eehlen/
Müssen quelen/
Wann sie/ H^{er}rr/ nicht bestrichen sind/
Mit dem Saffee/
Der mit Krastie/
Auf dir/ dem Paradies Holz rint.

Auß dein Leiden/
Für mein Scheiden/
Mich/ H^{er}rr/ in Freuden truncken mach/
Dann laß fahren
Mich zum Scharen/
Da man nichts weiß von Weh vnd Ach.

Aliud

Über den Hymnum

*Qui pressura,
Mortis dura,
Solvisi nexus criminum.*

V.

D^{er} durch Schmerzen
Deines Herken /
Lößest vnser Sünden Band /
Gib allwegen
Fried vnd Segen /
H^{er}rr I^{esu} hilf ins Vaterland.

B iii

Ach

Ach die Kuchern
Korn zu guthen/
Der so gar herbe Gallen Trunck/
Vns/ Für welche
Du schmecktest solche/
Thatest in Todt denn tieffen Sprunck.

Vns denn deinen /
Die mit Threnen/
Dein schweren Todt betrachten thuns
Gib/ HErr/ Gnade/
Das ohn schade
Der Sehl / wir hie durchwandern nun.

Weil am Bittern
Creutz / Mit zittern/
Dein Blut Reichlich hast außgeschütt/
Laß doch kommen
Vns zu frommen/
Diß/ Vnd/ O HErr/ Versags vns nit.

Thu mir mehren/
HErr der Ehren/
Die lieb zu Dir. Deins Blutes krafft/
Tödre gschwinde/
Alle Sünde/
Was Teuffl vnd Adam in mir schafft.
Amen/ Amen.

Über

Über des H. Creutzigung.

L Aus tibi, Christe, Qui pateris
In Cruce pendens pro miseris
Cum Patre Qui regnas in caelis
Nos reos serva in terris.

VI.

I Israels schwere Jesterung/
Die sie mit Gottes vergeßner Jung/
Bons H. Erren Manna außgesprochen/
Mit fewrign Schlangen ward gerochn/
Von welchen wer genesen wolt/
Die Ehrne Schlang ansehen solt.
So Mose / Nach Gottes Befehl/
Aufhängen that auff einen Pfal.
Sie ist Christus klar fürgebild/
Der / Nach Beschluß seins Vatern mild/
Alle Aller Welt Sünd auffnam/
Erhöhet ward ans Creuzes Stam.
Denn als er mit Geißeln geschmissen/
Mit Dorn gekrönet / vnd zerrissen/
Vnd nun Simon / der frembde Gast/
Dem H. Erren die schwere Batckenlast
Des Creuzes sein / Nach Golgotha
Hatte tragen helfen / vnd da

Viii

Man

Man diesem HErrn von Palästina/
 Denn Essig/ vnd vergellten Wein
 Zum letzten Labrunck präsentirt,
 Da wird diß grosse Werck vollführt/
 Da all Propheten bey ihren Tagn/
 Nicht haben können gnug von sagt/
 Das nemlich diß Gottes Schlachtlam
 Erhöhet an des Creukes Stam/
 Das thewere Dpffer thut vnd helt/
 Dadurch die Sünd der gangen Welt
 Getilget vnd Bezahlet ist.
 Welchs Allen gilt/ zu aller frist/
 Die sichs mit Glauben thun annehmen/
 Christi Creukes sich nicht schehmen/
 Thun sein Blut vnd Dpffer die Ehr/
 Das es allein/ vnd keines mehr/
 Gottes Zorn stillen/ die Hell aufleschen/
 Von Sünden Reinigen vnd Waschn/
 Könn vnd vermöge kressiglich.
 Dieselbn genesen Ewiglich/
 Von allem Biß vnd Strich der Schlangn.
 Weil Christus drumm am Creuk gehangn/
 Das er des Teuffels Bisse vnd Todt/
 Der Hellen Pestilens vnd Noth/
 Vnd vnser Sehlen Erkeneu
 Widr Sünd vnd Tod stets bleib vnd sey.
 Den thun wir hiemit flehlich bitten/
 Durch sein Blut/ so Er wolt aufschütten

Sir

Sür vns/ hie/ so gantz mildiglich/
Das Er an vns gdenet gnediglich/
Gleich wie dem Sचेcher/ für sein End/
Er willig versprach vnd behend/
Vnd leg auff vns im letzten scheidn/
Die heilsam Krafft seins schweren Leidn.
Auff das auch wir/ zu Gottes Preiß/
Bey ihm sein in dem Paradiß/
Vnd rühmen seine Gütigkeit/
Von nun an/ in all Ewigkeit.
Amen/ Amen.

Ein Anders über die Creutzigung

Vnd die schönen Verß.

Dure viator abis? Nihil hac specta-
cula curas?

Pendenti cum sis unica Cura Deo.

Tota suo Moriente dolet Natura Magistro

Nih, quia solus eras causa dolenda, doles?

VII.

Dharter Mensch/ O Steinern Herz/
Helstu den dieses für ein scherz?
B v Wirfft

Wirfft nicht hieher/ Auff dieses Bild/
 Dein Augen / da der Schöpffer mild/
 Umgeben mit Leiden so groß/
 Ans Creuz/ in Lüfften/ Nactt vnd bloß/
 Gehenckt/ mit grossem Jammer geschrey
 Im Tod Erbleicht. Du aber frey
 Von Sorg/ vergißst solchs manche sundt/
 Da Er dich doch so tieff im grund/
 Seins herzen tregt/ vnd sters behelt.
 O weh der Sicherheit. Die Welt/
 Die Sonn/ die Erd/ All Creatur/
 Was Gott je schuff/ die ganz Natur/
 Die tregt mitleidn/ mit ihrem H. Ern.
 Dich/ Mensch/ Allein/ thut nichts beschwerten/
 Dis Traurig/ Elend Spectakel/
 Das Christ/ der Spiegel ohn Makel/
 Des Vaters Glanz vnd Ehrenschein
 Von Gott hie sol verlassen sein.

O Admirabile pretium, Cujus Ponde-
 re captivitas
 Redempta est mundi: Tartarea confracta
 sunt
 Claustra Inferni: Aperta est nobis janua
 Regni.

Ein.

Ein Anders.

Vber die Creuzigung

Vnd diese schönen Versch.

Ecce Cruci Affixum, Quo cuncta mo-
mente moventur,
Cujus cuncta bibunt fontibus, ecce, sitit.
Qui fabricat brutis, a uibusq; sedilia,
pendet,
Nil sua quo cervix sustineatur, habet.
Est nudus Largitor opum, speciosior astris
Liber, & est justus victima pro scelere.
Qui dat sceptris, gerit de sentibus, ecce,
coronam,
Latrones inter Gloria summa probro
est.
Quiq; refrigerium est, Ipse est salaminia
expers,
Et Vita Dominus mortuus, ecce, jacet.

VIII.

W Er ist / den man ans Creuz hie
schlegt?
Der alles Schöpfft / Bewegt / vnd
trägt.

Wen

Wer klaget doch hie vber Dürst?
Der alles Trenckt/ der höchste Fürst.
Der Wild vnd Vöglein Wohnung bschert/
Henge vnd schwebt zwischn Hmeln vnd Erd.
Hat von seim Gut nicht so viel pñez/
Da Er sein Haupt doch jänfft hin leg.
Der alle Gab hat / gibe / verspricht/
Wird Nackt mit dem Creuz auffgericht.
Der vber Sonn vnd Sternen leucht/
Sicht auß/ das man sich für ihm scheucht.
Der frey ist aller Sünden schuld/
Das SündOpffer wird in gedult.
Der Könige/ Regenten Kröhn/
Mit Kröhn von Dörnen wird verhöhn.
Der Preiß vnd zier der ganzen Welt/
Wird hie vnter die Mörder gzelt.
Der alles labt zu aller frist/
Hie selbs ohn Trost vnd Labsal ist.
Der aller Welt das Leben schencke/
Hie Noth vnd Todt am Creuze hencke.

Deß

Des HErrn Sieben letzte Wort am Creutz.

IX.

Willig wird nimmermehr vergessen/
Was/ auß Lieb vnd Treu vner messin/
Christo auß seinem Munde geht/
Als Er am Creuz Erhöhet steht.
Weil diese letzte Wort des HErren/
Des höchsten Königs aller Ehren/
Lehr/ Trost/ Geheimnissen so voll/
Daß ihm kein Mensch einbilden sol/
Als ob er die gar kün Erarindn/
Weil er noch lebt im Leib der Sündn.

I.

Zu Erst sprach Er/ Ach Vater mein/
Hab gduult/ daß diß vergeben sein
Bey dir/ in deinem höchsten Thron.
Sie wissen ja nicht was sie thun.

2.

Darnach den Schecher Absolviert,
Der sich im letzten zu ihm kehrt.
Wartlich soltu/ zu Gottes Preiß/
Heut sein mit mir im Pa. adeiß.

Sein

3.
Sein Mutter im Herzen verbunde/
Johanni drauff Befahl zur sünde
Das ist dein Sohn/ Sprach Er zu ihr.
Dein Mutter diß/ Ich Bfehl sie dir.

4.
Eli, Ach Gott vnd Vater mein/
Warumb muß Ich verlassen sein/
(Rieff Er fürs Bierd) von dir so gar?
Der doch stets in dein ghorfam war.

5.
Mich Dürst/ thet er zum Fünfften klagin/
Den an sein lehtn vnd allen Tagn/
dejm Nach dem Heil dürstet vnd verlangt/
Auch da er vntern Mördern hangt.

6.
Es ist Vollbracht/ zum Sechsten schreyt
Jesus / was von mir Propheceyt/
Vnd mir zu leidn geordnet was/
Das ist verricht mit voller maß.

7.
Mein Geist/ Vater/ in deine Hand/
Bfehl Ich/ an diesem meinem End/
(Sprach Er auff's leht) Nun hin zu dir/
Bewahr die thewre Beylag mir.

Dar

Darauff Neigt/ in höchster gedult/
Ein Haupt/ diß Gotteslamb ohn schulde/
Thut nach sein leidn vnd Blurvergiessn/
Also sein elend Leben Vschliessn.

Ach liebster Gott/ Vater vnd Hort/
Laß diß deines Sohns letztes Wort/
Wein leht auch sein/ in diesem leben/
Mich damit in dein HEND zu gebir.
Amen/ Amen.

Vber die Begrebnuß des HErrn.

Vnd das schöne alte Rekel.

X.

Weret auff/ Rath zu du fromer Christ/
Was hierunter verborgen ist?
Ein Fromer/ von ein Argen Mann/
Durch Bitt erhielt/ vnd bracht davon/
Die höchste Gab/ das thewrist Gut/
So Himmel vnd Erd beschliessen thut.
Der Fromb/ der Rathsherr Joseph ist/
Welchr vmb den Leichnam Jesu Christ/

Pila.

Pilatum hat / den Bösen Mann /
Daß er ihm erleubt / vnd vergan /
Denselbigen zu nehmen ab /
Ehrlich bestaten in sein Grab.
O seltsame vergünstigung.
O wunder tieffe Niedrigung.
Dem alle Welt ist vnterthan /
Der muß sich hie verschrecken lan.
Der aller Welt das Leben gab /
Den leget man hie in ein Grab.
Diß Edle Weizenkörnelein
Muß in die Erd verscharret sein.
Auff das es meine Sünd vnd Schult /
Welch es in so grosser gedult
Getragen / ganz in dieser Grufft
Der Erden / vnd der Felsen klufft /
Begrab / vnd verscharrt Ewiglich.
Damit kein Teuffel thürstiglich
Dieselbe wider auffzukahn /
Davon für Gottes Ohrn zu schwahn
Sich immer forthin vntersteh /
Vnd mir damit mach Bang vnd Weh.
Vnd damit ich auch Seliglich /
Vnd dermal eins ganz wonniglich /
Mit Fried vnd Frewd / ohn alle klag /
meim Mein liebsten Herrn nachfahren mag /
Vnd in mein Ruhetimmerlein /
Auff dem Schweißtruch vnd Leinen sein /

So mit dem Edlen thewren Blut/
Vnd Schweiß/ deß liebsten H Erren Guts/
Geferber vnd Geschmücket sein/
Mag halten meine Ruhe fein.
Bis an den letzten grossen Tag/
Da Er all vnser Leid vnd Schmach
Vertillgen wird/ vnd Abethun.
Hilff vns darzu/ O Gottes Sohn/
Marien Kind/ H Er Jesu Christ/
Der du für vns Begraben bist.
Amen/ Amen.

Aliud.

*Super Tres hortos illos, Eden,
Getisemane, & Hortum
Sepultura ac Resurrectionis Christi.*

XI.

Eden Garten/ O Mensch/ stets be-
tracht/

Vnd nimmer laß auß deiner Acht.

EDEN, das schöne Paradies/
Drin du/ dein Gott zu Lob vnd Preis/
Dhn Sünde/ Reim/ vnd Heiliglich/
Dhn Kranckheit/ Schmerzen/ Seltiglich/
Dhn Armut/ Mangel/ vnd Abgang
Dein zeit/ vnd ganzes lebenlang/

E

Hetz

Hettest sollen hie bringen zu/
 In guttem Fried/ vnd stolzer Ruh/
 Wan nicht der kreglich Sündenfall/
 Diß Buch dir hett zerstöret All/
 Vnd du/ durch frembd vnd eigene Schuld/
 Hettest verloren Gottes Huld.
 So Böß ein Barmher A D A M war/
 Der auß der Meng vnd ganzen Schar
 Seiner Erben vnd Nachkommen/
 (Mit schlechtem sein eignen frommen)
 Sünder/ Betler / Hellbrend gemacht.
 Diß/ Sag ich/ hab vorß Erst in Achte.
 Nachmals wandre short / vnd dich Nhe/
 Zu dem Barren Gerhsemane,
 Vnd Sih/ wie Christus in der Hie
 Des Zornes Gottes/ hie Aufschwies/
 Was du / zu E D E N eingeschluet/
 Sich für Gott Nidrigt/Neigt/vnd Buect/
 Vnd lern hie Sünd meiden vnd hassn/
 Doch auch ein Herr im Glauben fassin/
 Was hie am Frommen H Erren Buch/
 Sich Abqwehlt vnd Abkühlen thuch/
 Daß dich dasselb soll vngedrandt
 Lassen/ vnd Ewig vngeschandt/
 Wan du die Blütign Schweißtröpflein
 Auffengest mit dem Herzen dein/
 So von des H Erren Leib hie falln/
 Solt wol H Err bleibn der Sünd vnd Helln.

Josephs Garten den auch/ vors Dritte/
Zu Besuch laß dich dāuren Nitte/
Wiltu der grōsten Ehr auff Erden
Theil habn/ vnd Christi Ritter werdñ/
Welchm man hie drückt die Augen zu/
Der in Josephs Grab helt sein Xhu.
Kein Heiligr Wallart ward gehalten/
Von einign Menschen/ Jung vnd Alten/
Denn wer Dis höchste Heiligthum/
Dran Gott der Vater/ in der Summ
All Gnad vnd Ablass hat gehenckt/
Tieff in sein Herz vnd Sehle senckt/
Demselbn in sein Gemūch Nachzeugt/
Gnad/ Heil/ auß Christi Wunden Seugt/
Der Welt Abstirbt/ die Sünd außsetzt/
Sich in Christi Grab Niderlegt.
Der wird auch mit dem lieben HErrn/
Im Dritten Tag/ in Freud vnd Ehrn/
um Himlischen Leben Erstehn/
sein Gott von Angesichte Sehn/
in Spiegel der Dreyfaltigkeit/
Lonne habn in All Ewigkeit.
men/Sprech ich/ Dis bald gescheh/
ch Binß hie Satt/ vnd mag nit meh.
om/ oder löß vns auff/ HErr Christi/
r welche Du gestorben Bist.

Amen/ Amen.

E ij

Berg

Übers Frö-
liche Selige Oster-
Fest.

Diß ist der Tag / den der
Herr macht. Lasse vns
Frewen vnd Frölich drin
sein. Ps. 118.

Christus von den Toden
Erwecket / stirbt hinhort
nicht mehr. Der Todt wird
hinhort ober ihn nicht her-
schen. Den daß Er gestor-
ben

ben ist/ das ist Er der Sün-
de gestorben zu einem mal/
daß Er aber lebet/ das lebet
Er Gott. Also auch ihr/ hal-
tet euch dafür / daß ihr der
Sünde Todt seid/ vnd lebet
Gott / in Christo JESU
vnserm HERRN.
Rom. 6.

Wir haben auch ein Oster-
lamb/ das ist Christus/
Für vns geopffert. Dar-
umb lasset vns Ostern hal-
ten/ Mit im Alten Sawr-
E iij teige

teige — der Bösheit vnd
Schalkheit / sondern im
Süssen Zeige der Lauter-
keit vnd Warheit.
I. Cor. 5.

Wache Auff / der du schlief-
fest / vnd stehe Auff von den
Todten / So wird dich
Christus Erleuchten.
Ephes. 5.

Selig vnd Heilig ist der / der
da theil hat an der Ersten
Auferstehung. Vber solche
hat

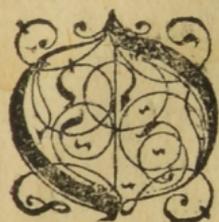
hat der Ander Todt keine
macht: Sondern sie wer-
den sein Priester Gottes
vnd Christi / vnd mit ihme
Regieren tausent Jhar.
Apoc. 20.

Seid ihr den nun mit Chri-
sto auferstanden / So
suchet was droben ist / da
Christus ist / Sitzend zu der
Rechten Gottes. Trach-
tet nach dem das droben
ist / Nicht nach dem das
auff Erden ist. Den ihr seid
G iij ges

gestorben / vnd Ewer leben
ist verborgen mit Christo in
Gott: Wenn aber Chri-
stus / Ewer leben / Sich of-
fenbaren wird / den werdet
ihr auch offenbar werden /
mit ihme / in der Her-
ligkeit. Col. 3.

D Frews

I.



Freuden - Wonnerreiche zeit/
 Vnd Ewiglich gebenedeyt/
 Dran Christus Jesus/ Gottes
 Sohn/
 Unser Heyland vnd Gnaden
 Thron/

Nach vberstandnem Leiden schwehet/
 Des Todes Marrer vnd geschet/
 Sich wider auß Seim Grab Erhebt/
 Mit Krafft ersteht/ vnd Ewig lebt.
 Schlegt in Seim Erwachen darnidr/
 All was ihm vnd mit war zuwidr.
 Freulich soll man Dich/ Herr stets lobn/
 Mit Hers vnd Stimme hoch Erhobn/
 Aber jsunde auffß höchste Preysn/
 Da du Dich thusi also Erweisn/
 Dich auß der schweren Feinde Handn/
 Der Hellen vnd deß Todes Bandn/
 Herzlich/ auß eigener Macht/ Entbrichst/
 Die deinen Tröstest/ Bsuchst/ Ansprichst/
 Beuist ihn dein Gnad vnd Friede An/
 Wilt sie ganz vnerschrocken han.
 Freulich bistu der Simson starck/
 Der auß dem Tode/ vnd deinem Sack/
 Wider herfür kömbst krefftiglich/
 Vnd vbersiegest Gwaltiglich/

E v

Den

Den Teuffel vnd der Hellen Pfort/
Nach dein vorigen Wahren Wort.
Ach Edles Weizenkörnlein zart/
Herr Jesu Christ/ Himlischer art/
Welchs in so grosser schwachheit/ tieff/
Wegn meiner Sünd / im Tod entschlieff/
Mit Erd bescharret/ vnd Begrabn/
Wie bistu jzt so hoch Erhabn?
Die Rechte Josephs Garbe wordn/
Für dem alles was hoch im Ordn/
Sich Neiger vnd Fußfällig wirdt.
Mein König/ meiner Sehlen Hirt/
Mein Brod des lebens/ so Keim vnd Gutht/
Dein Leib/ dein Götlichs VersünBluth/
Das thewr Wasser der Seiten dein/
Spenß/ Trenck/ wasch Leib vnd Sehle mein.
Mein Pascha/ wahres Osterlam/
Welches für mich ans Creuzes Stam/
Im Feuer der heissen Lieb gebrachn/
Sich Gnedig an / vnd kom zu stathn
Mir Armen im leben vnd Sterbn/
Hilff mir durch dein Bestend Ererbh/
Die Selig Bestend von Sünden/
Gib mir / in Krafft deiner Wunden/
Ein Newer süßer Teig zu sein/
Vnd daß der Leib vnd Sehle mein/
Ein Tempel der Dreifaltigkeit/
Sey vnd Bleib / in All Ewigkeit.
Amen/Amen/Amen.

II.

Der Tag geht an/ das schöne Licht
 Der Sonnen wider herfür bricht/
 Welches von glanz vnd zierd so bloß/
 Da Christ sein Augn im Tod beschloß/
 Im hohen Mittag vnterging/
 Erleucht/ Erfrewt nun Alle ding.
 Den schönen Wechsel bringt vns her/
 Jesus mein Gott vnd liebster Herr/
 Der auß den schwarzen Todes Wolckn/
 Der Hellen schlund vnd tieffen Bolckn/
 Als die Sonn der Gerechtigkeit/
 Auffgeht mit Ewigr Herligkeit.
 Erzeigt sich/ waren Gottes Sohn/
 Nimbt ein seins Vatern Stuhl vnd Thron/
 Vnd tritt herein in seiner Krafft/
 Als der in Himl vnd Erd nu schafft/
 Alles was ihm gefellig ist/
 In Ewigkeit zu aller Frist.
 Derwegen nun alles Klingt vnd Singt/
 Die Sonn am Himmel tanzt vnd springt/
 Der ganze Weltkreuß Jubilirt,
 Vnd mit seinem Herrn Triumphirt.
 Vnd wir (als Jünger dieses Herrn/
 Freu vns auch heut der grossen Ehren/
 So vnserm Heiland auffgetragn/
 Vergessen alles leid vnd Klagn/

In

In dem der vnser Gerechtigkeit/
Vnschuld / Leben vnd Seligkeit.
Vnd wie zuvor in vnser Herrn
Das Blutig Bild / Angst / Noth vnd schmercken/
So Er am guten Freitag trug/
Mit Leid vnd Key tieff hinein schlug/
Also wolln wir jzt wider fassin/
Das Tröstliche Bild auß der massin/
Des lieben Ostertages guth/
Da Er / ohn Striemen / Wundn vnd Bluth/
Sich / ohne Sold vnd Straff der Sündn /
Frölich lesst wider sehn vnd findn.
Den hie die Rechnung leicht gemacht/
Ein jeden ders mit ernst berracht/
Weil solches All zu dieser Stundn/
So gans vnd gar an ihm verschwundn/
Das vnser Todt nu gans gekrenckt/
All Sünd ins tieffe Meer versenckt.
Des wir ihm danken Ewiglich/
Mit inniger Frewd wonniglich/
Bittend / Er wol vns stets Regiern/
Die lest Erlösung vollenshürn.
In Lehr vnd Leben Rein erhalten/
Sein Gnad vnd Geist lahn vnser walten/
Des Rechten Osterwassers schencken/
Vns selbs auß seiner Seiten trencken.
Amen / HErr Christ / Sag ja hiesu/
Bring vns bald für dein Thron zu Xhu/

Romy

D. Luth.

Kom/ brich herein/ verzeuch doch nicht/
Erfrew vns für dein Angesicht.

Amen/ Amen.

Die Historia des lieben Ostertags.

III.

S Ob Vesper zeit am Freitag guth/
Als Christ der HErr sein thewres
Bluth/

Für vns wie Wasser außgeschütt/
Sehl vnd leben zugleich mitt/
(Welch Er ins Vaters HEND auffgab)
Ward Er geleyet in ein Grab/
Hielt drin sein Heilig Sabbaths Rhu/
Richtet damit vns allen zu
Die Selig Feyr/ Rechten Sabbath/
Für vnsern Leib vnd Sehle matt/
Im Reich der Himel stetiglich/
Ohn End vnd Auffhorn Ewiglich.
Heut Frü/ mitt angehendem Tag/
Ersteht auß Seiner Niderlag/
In Göttlicher Krafft Jesus Christ/
Gebenedeyt zu aller Fris/

Dringt

Dringet herdurch durch des Grabes Steinn/
In grossen Erdbehn allgemein.
(Welche wie sie ins H Erren Todt/
Entsetzte sich / vnd bebt für Noth/
Also ist ihn mit springen preist/
Vnd ihre hohe frewd beweist:)
Erweckt mit sich der Heiligen viel/
Welche allhie jhrs Lebens ziel/
In dieser gegend hatten bschlossen/
Eins grossen theils ihr Blut vergossen.
Die Armen Frauen Lobesan/
Bethrönt in ihrem fallschen wahn/
Kommen in vnterschiednen hauffn/
Mit Specerey zum Grab gelauffn
Ihr letzte Ehr zu Präsentirn,
Des H Erren Leib zu Balsamirn.
Der Salbung aber bdörfft Er nicht/
Weil an ihm lengst war außgericht
Die höchste Salbung in seim Fleisch/
Da Er nach wunsch vnd seinem heisch/
Mit Geist vnd Krafft / ohn alle maß/
Des Ewign Worts gesalbet was.
Magdalena die Erste war/
Welche sich für der Andern Schar
Der Weiber / frü zum Grabe macht/
Steins / Sigels / Hüter vngedacht/
Nach dem der Engel ohne Leid/
In seim Schneeweissen Frewdenkleid/

Den

Den grossen Stein gewelket ab/
Die Hüter Erschreckt / vnd das Grab
Geöffnet / da tritt sie herben/
Meinet das weggestolen sey
Des lieben H Erren Leichnam zart/
Leufft nach sehnlicher liebe art/
Zeigt Petro vnd Johanni an/
Wie sie es hielt in ihrem wahn/
Des H Erren Leib sey weggenommn.
Die Andern Weiber auch nachkommn/
Sehen ein schönes Engelein/
In langem weissen Kleide fein.
Der spricht zu jhn/ Erschreckt nicht/
Ich weiß ganz wol was euch gebricht/
Den ihr hie sucht im Grab vnd Erd/
Ewren vnd meinen H Erren werdt/
Den lieben Jesum von Nazarett/
Den man hie hingelegt hett/
Gekreuziget für wenig stundn/
Der wil hie nicht mehr sein gefundt.
Er ist Erstanden ohne leid/
Gekröht mit Ewiger Herrligkeit.
Geht bald/ Sagts seinen Jüngern an/
Vnd Petro/ dem berübten Mann/
Daß schon wider im Leben ist
Ihr Gott vnd H Er zu aller frist.
Vnd nembt war / Er geht für euch hin/
In Galilæam, da ihr jhn/

(Nach)

- (Nach seim Wort) werdet wider sehn.
 Bleibt mir / Ich Redts / Es wird geschehn.
 Die Frauen eiln zum Grab her auß/
 Können aber für forcht vnd grauß/
Marc. 16. Der dinge keins so bald nachsagn/
 So ihn zu werbn war auffgetragt.
 Den begegnet nun selbs Christ der Herr/
Matth. 28. Grüßt sie freundlich / sie treten her/
 Falln nider / greiffn an seine Füß/
 Mit welchen dieser Heiland süß /
 Die schwere Kelter hat getretten.
 Er spricht zu ihnen auff der stettin/
 Geht hin mein Jüngern diß verkündt/
 Daß Ich / Nach tillgung aller Sünd/
 Von Todten wider lebend bin/
 Vnd daß sie sembtlich gehen hin/
 Nach Galilæa in das land/
 (Wie ihn auß meinem Wort beandt/
 So vor mein leidn zu ihn geschehn)
 Da wollen wir vns wider sehn.
Joh. 20. Eh noch die Weiber diß anbringn/
 Lauffn / auff Mariæ wort / mit sprungn/
 Johannes vnd Petrus zum Grab/
 Damit ihr jeder gewisheit hab/
 Wie es vmb diß grosse Werck steh/
 Johannes (als Jünger) kombt eh/
 Vnd Petrus endlich auch hernach/
 Da den der ein vnd ander sach.

Das

Das Schweißstuch vnd die Leinen sein
Besonders eingewickelt sein.

Bewundern sich / vnd glauben wahr/
Was von Maria gsaget war/
Des H. Erren Leib wehr weggenomm.

Endlich wider zun ihren komm.

Maria leufft auch wider hin/
Weint für dem Grab/ sicht bald darin

Zwen Engel schön/ Recht auff der stett/
Da Christus seine Ruhe hett.

Die fragen sie / Was weinstu ?
Ach/ spricht sie / diß bringt mich darzu/
Das ich auß diesem Grab verlorn/
Mein liebsten H. Erren außerkohrn/
Vnd weiß nicht wo Er hingelecht.

Wendet sich drauff zu rücke schlecht.
Vnd siht Jesum nah für sich stehn/
Meint aber viel ein andern sehn.

Was weinstu/ Spricht der H. Err zu ihr ?
Wen suchstu hie? Das sage mir.

Sie meint/ es sey der Gartener/
Vnd spricht zu ihm/ Betrübet/ Herr/
Bistus/ der ihn hat weggerragn/
So meld doch klar/ vnd thu mir sagn/
Wohin Er gelegt vnd verborgn.

Ch komm ich nicht auß meinen Sorgen/
Biß ich es weiß. Ich muß ihn holn.

Jenget wolt der H. Err nicht sein verholn.

D

Sprach/

Sprach/ Maria/ mit voriger Stimme
 Die Er den hatte bhalten Im.
 Von Stunden an sie ihn Erkandt/
 Ihr Herr für lieb vnd freuden brandt.
 Rabbuni/ liebster Meister spricht.
 Jesus sagt zu ihr/ Rühr mich nicht/
 Weil Ich noch nicht bin auffgeharn/
 Zu meinr Vater/ drumb thu es sparn.
 Geh aber/ Sag mein Brüdern schwach/
 Daß Ich nach vberstandner Schmach/
 Vnd Angst des Todes/ Auffare bald/
 Mit Krafft vnd Göttlicher gewalt/
 Zum liebsten Gott vnd Vater mein/
 Welcher auch wil der ihrig sein.

Luc. 24.
 vers. 1.

Sie gebn auch andre Frauen zart/
 Mit ihrer Salb sich auff die fhart/
 Finden das Grab ledig vnd Keim/
 Wie sie darumb bekümmert sein/
 Sehn sie plözlich neben sich stehn/
 Menner in glensendn Kleidern zwen.
 Wie sie für schrecken/ furcht vnd zagn/
 Ihr Angesicht zur Erden schlagen/
 Sprechn die zu ihn/ was sucht ihr doch
 Den Lebendn bey den Todten noch?
 Er ist nicht hie/ sonder Erstandn/
 Entgangen allen Todes Bandn.

Der

Du ist euch so vergessen gar/
Das Er/ als Er noch bey euch war
In Galilea/ melden that/
Was/ nach Gottes beschloßnem Rath/
Er nemen würde für ein End/
Vbrgeben in der Sünder Hand/
Anß harte frone Creuz geschlagn/
Vnd wider erstehn nach dreien Tagh?
Sie gdencken dran/ gehn vnd vermeldn/
Die Vrstend dieses Gottes Heldn/
Den Elffen/ auch den Andern All/
So sich zu ihn hielten zumal.
Dis war Maria Magdalena/
Moria Jacobs/ vnd Johanna/
Nicht aber diese drey allein/
Sondr auch daneben in gemein/
Alle so frü das Grab besücht
Von Weibern/ vnd den HErrn gesucht.
Die zeugen all auß einem Mund/
Christus der HErr leb diese Stund.
Die Jüngr halten dis für Fabeln/
Treuem/. Merlein/ vnd Parabelln.
Doch leufft Petrus nu wider hin/
Gar tieff bestürzt in seinem Sin/
Welchm der HErr do ist erschienen/
Wie die Apostl thun erwehnen/
Beym Luca an dem letzten klar/
Wiewol es kurz gemeldet dar.

Vers. 24

D ij

Am

Am selben Tag thun ihrer zwen/
Nach Emmahuß dem Flecken geht.
Vnd weil sie diesen Weg zubringt
Mit sehnliche Red von diesen dingn/
So gsellet sich zu ihnen balde
Christus / doch unbekandter ggestalt.
Was sinds für Rede/ die ihr vbt/
Spricht Er/ vnd seid so sehr betrübt?
Drauff antwortet ihm Cleophas/
Bistus allein der nicht wiß das/
Vnter Frembdlingn zu Jerusalem/
Was diese Tag so vnbequem
In dieser Stadt geschehen sey?
Was den? Spricht Christus/ sage mirs frey.
Das von Jesu von Nazareth/
Sagn sie/ wie dieser Groß Prophet/
Von Wort vnd Thaten wol bekandt/
Geschmecht/ Getödet/ vnd Geschandt/
Von vnsern Hohenpriestern zwar.
Wir abr dachten vnd hofften gar/
Er solt Erlösen Israhel.
Vbr das ist / nach lauff der zeit schnell/
Dis eben heut der dritte Tag.
Auch haben gemehrt vnser klag
Weiber auß ons / vom Grab gekommt/
Die seinen Leichnam nicht vernommt.
Haben gesicht der Engl geseht
Die dis viel anders heissen verstehn

Meldir

Meldt ihn ganz frey von Todes Bandt/
Als der Heut auß sein Grab Erstandt.
Drauff eslich von vns giengen hin/
Fundens also/ Aber nicht ihn.
D Thoren / vnd viel trages Herkn/
Zu glauben was von diesen schmerkn
Des Christis/ die Seher han verkünd/
Must Er den nicht für ewer Sünd/
(Sprach Jesus) diß alles außstehn?
Durch Schmach in seine Ehr eingehn.
Geht durch Mosen vnd all Prophetn/
Was die von ihm Weissagen thet/
Erklet Er ihn deutlich vnd rund/
Sie nahen zum Flecken zur stund/
Da stellet sich ihr lieber Gfert/
Als der den Tag noch fürder bgert.
Sie nötign ihn ganz Embsiglich/
Bleib bey vns/ der Tag neiget sich/
Der Abend tritt gar nah heran.
Der Herr ihr bitt nicht wil abschlahn.
Wie Er am Tisch das Brot that brechn/
Sein lieben Segn darüber sprechn/
Da ward Er bald von ihm erkandt/
Wider vnrecht vnd verchwandt.
Nie versteht Cleophas schier Recht/
Was er in vnverstand so schlecht/
Von seiner hoffnung klagen thet/
Als wen ihn die betrogen het/

D iij

Das

Das er des mehr bedörffe nicht/
Weil alles Rhumblich außgericht/
Israels Erlösung erfülle/
Der grimmig zorn des Höchsten gstillt/
Durch dieses Pilgrims schweren Todt/
Angst/ Blütig Marter/ Wunden Roth/
Der heut mit ihm gieng vber Feldt/
Vorgesiehn vntr die Mörder gzelt.
O Brünstige Fewrige Wort/
(Sprechn sie) die wir heut han gehort/
Aus seinem Holdseligen Mund.
War vnser Herr nicht gar enkündt/
Als Er vns beyden vnterwegn/
Die Schrift so Reichlich that außlegn?
Bald sie von diser Stell auffstehn/
Wider nach Jerusalem gehn/
Finden die Eilff zusammen sein/
Vnd andre mehr/ so bey ihn sein/
Welche nun sprechen wonniglich/
Es ist Erstanden sicherlich
Vnser liebster Meister vnd Herr.
Wer wolt doch immer zweiffeln mehr?
Weil Er Simoni ist erschienen.
Drauff thun die beyde auch erwehnen/
Was sich mit ihnen hab begeben/
Vnd er sich zu erkennen gehn/
In dem/ da Er das Brot ihn brach/
Bald war Jesus selbs da/ vnd sprach/

Fried

Fried sey mit euch. Sie fürchten sich/
(Weil der HErr so gschwind: vnd plöhtlich/
Nach der Verflerten Leibe art/
Mitn vnter ihn gesehen wart/)
Meinen sie sehen einen Geist/
Drumb sie der Lieb HErr vberweisse/
Mit Henden vnd den Füßen sein/
Sein heiligen Fleisch vnd Gebein/
Das sie ohn Noth bestürzet findt/
Weil an ein Geist der keins sich findt.
Gibt ihn sein Leichnam zu berhürn/
Vnd gar auß allem zweiffel zu fhürn/
Damit ihr Glaub werd starck vnd frisch/
Ist Er noch Honigsein vnd Fisch.
Frid mit euch/ spricht Er abermal/
Nach zeigung Seinn vnd Wundenmal/
Wie mich mein Vater hat gesand/
Der ganzen Welt / vnd Allem Land.
Also thu Ich euch ist auch schickn/
Das ihr mein Wort zu brennen blickn/
Gar vberall verkünden solt.
Bließ drauff auß seinem Munde holdet/
Begn sie den Göttlichn Arhem sein/
Nembt hin den Heiligen Geiste mein/
Sprach Er/ Wann ihr in diesem Lebn/
Jemand sein Sünde werdt vergebn/
Solln sie alsbald auch sein geschlicht/
Drohn/ für meins Vatern Angesichte.

Job. 20.

D iij

Hin

Luc. 24.

Hinwider wenn ihrs thut behaln/
Über den sol Gottes Zorne walm.
Das ist es/ thet Er weiter sagn/
Was Ich zu euch bey vorign Tagn/
Als Ich in schwachheit bey euch war/
Gedacht von meinem Leiden klar/
Daß alles diß müßt sein Erfülle
(Solt anders sein Gotts Zorn gefüllt)
Was Moyses vnd die Propheten/
Auch Psalmen von mir melden thet.
Da öffnet Er ihren verstand/
Das ihn die Schrift ward besser kande.
Also ist es geschriben klar/
Also ist's nun Erfüllet gar.
Also müßt Christus leiden vnd Sterbn/
Vnd aller Welt das Heil Erwerbn.
Also müßt Er wider Auferstehn
Am dritten Tag/ vnd lahn außgehn
Von Jerusalem weit vnd breit/
Vnter all Völcker ohn vnterscheidt/
Die Predigt von seim Stieg so groß/
Vergebung der Sünd / vnd der Buß.
Deß ihr nun meine Zeugen seit.
Vnd sib / ihr solt werden erfrewt/
Mit höchster Gab / welch thet zusagn/
Mein Vater liebste/ Nach wenig Tagn.
So viel hat sich Heute begeben/
Den Ersten Tag/ im Newen leb'n

Luc. ult.

Actor. 1.

Vn

Unsers herliebsten Heylands Gutz.
Lob sey ihm für sein thewres Blut/
Welchs Er für ons gern that vergiessit.
Erlaß ons deß Ewig geniessn/
Drück/ Senck es tieff in vnfre Herkn/
Wend/ end all Leibs vnd Sehlen schmerkn/
All vnsern Jammer/ Noth/ vnd Klag/
Mit einem Ewign. Osiertag.
Amen/ diß schon Erhöret ist.
Lob/ Preiß sey dir/ HErr Jesu Christ.
Amen/ Amen.

Christi Resurrectio,
Peccatorum Venia,
Mortuorum Vita,
Sanctorum Gloria.

Du

Gott

Gott aber des Friedens / der
von den Todten außgeföh-
ret hat den grossen Hirten
der Schaffe / durch das
Blut des Ewigen Testa-
ments vnsern HERRN JE-
sum / der mache euch fertig
in allem guten werck / zu
thuen seinen willen / vnd
schaffe in euch / was für
ihm gefellig ist / durch JE-
sum Christ / welchem sey
Ehre von Ewigkeit zu
Ewigkeit. Amen.

Hebr. 13.

2nd



Nid damit/ kettet

ih^r nun / Herzliebste Kin-
der / was ich versprochen/
vnd ihr begeret habe. Weil
ich euch aber/ vermittelt Götlicher Gna-
den verleihung / noch weiter vnd drüber zu
gewehren gedencke/ Als sollet ihr (frisset
mich Gott) nicht allein den ganzen An-
dern Theil / (wiewol in anderer gestalt)
sondern auch in diesem Ersten Theile/
folgende beyde stücklein/ zur zugab haben.
Vnd weil wir ja nicht anders / den durch
viel Trübsal ins Reich Gottes eingehen
müssen / vnd der thewre Mann Gottes/
Lutherus, Recht gesagt / Qui non est
Crucianus, non est Christianus; Ja
das Gerichte eben vom Hause Gottes an-
hebt / Et Proximus Deo plenissimus
flagellis, wie Clemens Alexandrinus
spricht/ Derwegen freylich alle die jenigen/
so mit Simon von Cyrene Christi Au-
ditores

AE. 143

1. Pet. 4.

ditores geworden/ zugleich auch Sanctæ
Crucis ipsius Bajulatores werden müß-
sen/ wie Augustinus redet: Als sollte
ihr/ Sag ich/ zu Erst des HErrn Christi
Creuz Orden/vnd den (damit vnser Lied-
lein in demselben Thon/ darin es anges-
fangen/ hinauß gesungen werde) meine
erinnerung zur Gottseligkeit/(wie die bey-
de vor zwey Tharen von mir beschrieben)
hinnehmen/ vnd alsden vnd damit/ dieser
Erster Theil im Namen Gottes
beschlossen sein.

Per Augusta ad Augusta.

Durch Trübsal

Inß Himelß Sahl.

Durch Bedrängung

In Erquickung.

Durch den Todt

Auß Aller Noth.

Durch zeitlich Sterben

Inß Keine/ Echte/ Rechte/

Wabefleckte/ Heilige/ Selige/

Unverwelckliche / Himlische/

Reiche Erbe.

Wir

Wir tragen vmb allezeit
das Sterben des Herrn
Jesu/ an vnserm Leibe.

2. Cor. 4.

Vnd seine Malzeichen.
Gal. ult.

Vnd müssen ja mit leiden/
wollen wir mit zur Herr-
lichkeit erhaben werden.
Rom. 8.

Den wer nicht sein Creuze
tregt / vnd ihme nachfolgt/
der kan nicht sein Jünger
sein. Luc. 14.

Vnd

Vnd ist seiner nicht werth:
Matth. 10.

Darumb lasse man sich die
Hitz / so vns begegnet /
nit befrembden.
I. Pet. 4.

Sondern sehe auff den An-
fenger vnd Vollender des
Glaubens den HErrn Je-
sum / (welcher / da Er wol-
lette mögen Frewde haben /
Erduldet Er das Creutz) —
auff das wir nit an der
Sch

Sehlen matt werden / vnd
ablassen — vnd des Trosts
vergessen / der Euch / als Kin-
dern / zuspricht / mein Sohn /
achte nit gering die züchti-
gung des HErrn / vnd ver-
zage nit / wen du von ihme
gestraffet wirst. Den wel-
chen der HErr lieb hat / den
züchtiget Er. Er steupet ^{Prob. 3}
aber einen jeglichen Sohn /
den Er auffnimbt. So ihr
die züchtigung erduldet /
So erbeut sich euch Gott /
als Kindern. Den woist
ein Sohn / den der Vater
nicht

nicht züchtiget? Seid ihr
aber ohn züchtigung (wel-
cher sie alle teilhafftig wor-
den sind) So seid ihr Ba-
start / vnd nicht Kinder.
Auch so wir haben unsere
Leibliche Väter zu züchti-
gern gehabt / vnd sie ge-
schewet / solten wir den nicht
viel mehr vnterthan sein
dem Geislichen Vater / daß
wir leben? Vnd jene zwar
haben vns gezüchtiget we-
nig Tage / nach ihrem gueth-
düncfen; Dieser aber zu
nütze / auff das wir seine
Hei-

Heiligung erlangen. Alle
züchtigung aber / wen sie da
ist / düncket sie nicht fremde /
sondern trawrigkeit sein /
aber darnach wird sie geben
eine Friedsame Frucht der
Gerechtigkeit / denen die
dadurch geübet sein.

Ebræ. 12.

Den Gedult ist vns Noth /
daß wir den willen Gottes
thun / vnd die verheissung
empfangen. Den noch ober
eine kleine weile wird kom-
men der da kommen sol.

Ebræ. 10.

E

Dar

Darumb lasset vns für eitel
Frewde achten / wen wir
mit mancherley Anfech-
tung befallen.

Jacobi I.

Vnd sein vnd bleiben Mitt-
genossen aller Heiligen / an
der Trübsal / am Reich /
vnd an der Gedult
Jesu Christi.

Apoc. I.

Vnd auff das Ende des
HERRN sehen. Den der
HERR ist von Herzen mitt-
leidig / vnd ein Erbarmer.

Jacobi S.

Vnd

Vnd immerdar die Wort
des Sohns Gottes in vn-
sern Ohren vnd Herzen
klingen — dieweil du hast
behalten das Wort meiner
Gedult / wil ich auch dich
behalten für der Stunde der
Versuchung / die da kom-
men wird über der ganzen
Weltkreyß / zu versuchen
die da wohnen auff Er-
den. Sihe ich komme
bald / halt was du hast /
das Niemand deine
Krone nehme.

Apoc. 3.

E ij

Ztem

Item:

Señ getrew biß an den
Tode / so wil Ich dir die
Kron deß Lebens geben —
wer überwindet / dem sol
kein Leid geschehen von
dem andern Tode.

Apoc. 2.

O wie freundlich vnd lieb-
lich wirds klingen / wen
der Herr Jesus an jenem
grossen Tage zu vns sagen
wird / Ihr seids / die ihr bey
mir beharret habt in mei-
nen

Lucc. 21.

nen Anfechtungen — vnd
nun Ererbet das Reich/
welchs euch bereitet ist von *Matth. 23.*
anbeginn der Welt. Da
werden die jenigen / so hie
entweder mit Hand oder
Zungen gerichtet sind / hin-
wider beyd Welt vnd
Engel richten.
I. Cor. 6.

E iij Desß

Deß Herrn Christi Kreuz Orden.

Eins mahls mein Herrk von Sorgen
schwehr/
Bedachte die Noth vnd manch gesehr/
Drin ich / bey zeit meiner wallfhart/
Bald hie/ bald dort/ gesencket wardt/
Sprach drauff/ O Gott vnd Vater mein/
Was mag noch wol dahinden sein?
Als ich nu dem nachsann so tieff/
Begab sichs/ das ich drübr eneschlieff.
Die Sorg damit nicht gar verschwand/
Auch in dem Schlass sich wider fand.
In dem seh ich nit fern von mir/

Torr. Cedr. Ein Pforten starel/ an ein Rivier/
Von Quaderstücken / groß vnd dick/
Mit diesem sonderbarn geschick/
Alt war sie/ doch ganz unversalln/
Vom Obertheil biß an die Schwellein
Zu messen / eben hoch vnd lang/
Doch Nidrig vnd Eng der Eingang.
Über der Pfortn ward ich gewar
Einer Dornen Krohnen offenbar/
Ganz groß/ dazu sein Cirkel rund.
Recht mitten in derselben stund

Ein

Ein Kelch / ganz gülden / aber Blütig!
Ich gedacht / O Gott / Gnedig / Gütig!
Was leissetu mich hie anschawen?
Tratt etwas neher / ohne grawn /
Sich vber Kelch vnd Krohne schwebt
Ein Creuz / in Lüfften / vnd merck ebn /
Am Creuz / mit grossn gülden Buchstaben /
Stund gleich / als wehrs darein gegraben /
Das jeder klar möcht lesen da /

SANCTORUM PATIENTIA.

Wie ich nachdenck dem wunder schön /
Hör ich hinter mir ein gedön /
Ersehe bald ein grosse Schar /
So nicht gar weit von dannen war /
Vnd drang mitt ernst der Pforten zu.
Ich sprach / Nun hab ich keine Ruh /
Biß ich erfahr wer diese sind.
Ich seh ihn zu / bald sich befind /
Das der hauff lang ist / aber schmal /
Nur drey in eim Glid vberall.
Den auch der Pfad so schmal zur stund /
Kein breyters Nehr nicht tragen kund /
Weil er mit Dorn war umbzeuner.
Sie giengn all / aber es schlaunet
Nicht einem gleich wie dem andern /
Thern doch alle herein wandern /
Einer gieng vor dem hauffen her /
Mit einem Creuz / groß / lang / vnd schwer /

E n n

Trug

Apoc. 13.

S. 14.

Trug auff sein Haupte ein Dorne Krohn
In Form / wie ich gemeldet schon/
Das vber der Pforten gebildet.
Ich sprach/ O Gott vnd Vater mildes/
Ist den diß Christi/ der Sohne dein?
Mein HErr / der durch so schwere peins/
Gieng in sein Reich vnd Herligkeit/
Würgt vnsern Tod/ bracht Ewig frewd.
Sie komm Näher / ich werd gewar/
Wie jeder dieser grossen Schar/
Mit einem Creuz ist beladen/
Folgten nach / vnd rieten waden/
Als giengen sie in tieffem Sand.
Ich sprach/ O Christe/ mein Heiland/
Gewißlich ist diß dein Creuz Ordn/
Welchn du gestiffet/ vnd bist wordn/
Den deinen / der Fürgenger thewr.
Wie ist aber so vngehewr
Dein Creuz vnd last/ für dein Consorten?
Wie kombstu doch mit durch die Pfortn/
So schmal/ vnd eng? Er sach sich vmb/
Damit nicht jemand auff die krümb
Des grossen Weges/ thet abweichn/
So zur Linken nebn her that streichn.
Drauff geht Er fort. Ich werd gewar/
Wie Er mit macht durchdrangen war.
Das Ander Hehr folgt zwar hernach/
Aber es war ihrer keinem gach/

Gien.

Siengen ganz schwerlich / wie gemelde.
Man sah auch stolpe n manchen Helden.
Erlliche fielen gar darnidr.
Ein Hand von Oben halff ihn wider
Zum Stand. Mehr Mocht nit werden erkand/
Den auß der Luftt bloß eine Handt/
Darauß ich schloß für gewisse gar/
Daß es die Hand des Höchsten war.

Nun merck hinter der Pforten hoch/
Der liebe HErr ein kleins verzoch.
In des seh ich / im Himmel offn/
Gar Manesterisch / mit viel Stuffn/
Ein Stuhl gesest / in hellem Glanz.
Derselbe war umgeben ganz
Mit Krohnen zierlich vnd vnzehlich.
Es erscheint wider bald vnd gehlich/
Der HErr / abr viel ander gestalt/
Den wie ich Ihn vor abgemalt/
Ganz Keim / vnd schön / ohn striemen / Frölich/
Im Rechten Osterbild / so herlich.
Sein Creuz Er ihund nicht mehr trug.
Die Dorn / So man in sein Heupt schlug/
Die wahren nun gar an ihm verschwundn.
Ich sach / wie Er / zur selben stundn/
Mit liecht bekleidet / solcher Klarheit/
Als einig Mensch / in aller Warheit/
Nit mag begreiffn / gschweig außsprechen/
Zbet durch Luftt vnd Wolcken brechen/
E v

Satz

Sazt sich auff den so schönen Thron.
Da ward Ihm gar ein ander Krohn
Auff sein Heiligstes Haupt gesetzt/
Welchs vor mit Schweiß vnd Blut geteht.
Wald thet er beyde HEND außstrectn/
Vnd wider nach der Erden rectn/
Zum hinterblibnen hauffen sein.
Hernach ihr Schwestern vnd Brüder mein/
Sprach Er/ Also ist's vns bescheidn/
Vom Vater mein / das wir durch leidn/
Dringen hindurch zur Herrligkeit/
Ergrüfung / vnd Ergeßigkeit.
Die Bahn ist euch ganz wol gebrochn/
Durch meine schwere Marterwochn.
Vnd wie Ich nun für euch gekriegt/
Vnd alles glücklich obersteigt/
Also sollt ihr doch auch / in mir/
Obligen vnd gewinnen schier/
Vnd neben mir / an diesem Ort/
Nach meinem besten wahren Wort/
In Reichem Trost Ewig genesn/
In einem so lieblichen westn/
Als ihr hie seht für meinem Thron.
Wolher / jeder zu seiner Krohn/
Die er hie sieht seiner warten.
Ich sah wunder / auch die zarten/
Vnter dem Creutzreger hauffen/
Woln jetzt nicht gehn/ sondern lauffen.

Die

Die zuvor kaum herein krochen/
Tham ist Welt vnd Teuffel pochen/
Ihr Leiden deucht sie nur ein schers/
Ihn ward groß/ vnd wuchß/ Muth vnd Hertz.
Dringen ganz weidlich zu der Pfort/
Jeder für sich/ an seinem Ort.
Alsbald einer hindurch gekomn/
Ward da/ zur stund/ von ihm genomn/
Sein Creuz/ vnd was ihn vorhin drückt/
Wurden geschwind empor gezückt
Zum Herrn / der mit ein sehr schönen
Weissen Sindon, alle Ehrenen/
Von ihren Augen vnd Wangen
Abwischet / vnd thet sie umbfangen/
Herslich/ vnd mit weiten Armen/
Wie ein Mann sich thut erbarmer
Über sein Kind/ welches schmercken
Er wil lindern/ Thut es herzen.
Also heisst er sie hie wilkomn/
Lasset darauff von Engeln fromn/
Jedem bringen eine Krone/
Von den / so Sent umb den Throne/
Ich / ohne zall/ sahe schweben.
Sie gieng an ihr rechte Leben.
Leuchteren hell / wie die Sonne.
Mund vnd Hertz war voller wanne.
Sungen ein hohes Alleluja.
Ihr Leid war ganz vergessen da.

Waren

Waren allzeit vmb den HErrn.
Stunden ihm zu Dienst vnd Ehren/
Mit Palmen in ihren Henden.
Wo Er nur sich hin that wenden/
Da wahrn sie auch bald mit sitten/
Hatten ihn stets in der mitten.

Ich sach zu ein gute weile/
Mein verwundtes Herz ward heile.
Sprach/ Ach Hold seligster HErr/
Mach mich würdig dieser Ehre.
Mein Creuz wil ich nun gerne tragen/
So viel vnd lang dir's thut behagn.
Zehle nur mich vnd die meinen/
Stets/ Gnedig/ vnter die deinen.
Laß vns O HErr zu allen stundn/
Vnter denen werden befundn/
Die sich/ dir zu preiß/ mit schemern/
Ihre Last auff sich zu nehmen.
Gönn vns jedem eine Kronen/
Vnser wollen wir nicht schonen/
Alles leiden gern verschmercken/
Weil dir's geht so nah zu hercken/
Vnd so Reichlich thust ergehen/
Die vmb Dich etwas zusehen.

Der HErr that freundlich umbblicken/
Sich/ mir zu antworten schicken.
Ach/ sprach Er/ der Krohnen Reune/
Warten auff dich/ vnd die deunen.

Alle

Alle Neune an der zähle/
Seid von dieser Ehr zumahle/
Ganz vnd gar vnaufge chlossen/
Für die Ich mein Blut vergossen.
Doch mein ich euch/ so drunten lebnt/
Vnd noch dort im Elende schwebnt.
Weil doch den lieben Sehlen beidnt/
So lengst hieher zu mir gescheidnt/
Ihre Kronen schon sind gewordnt.
Die warten nun / im Seliqn Ordn/
Auff euch andern/ mit verlangen/
Das ihr auch bald mügt empfangen
Das Erb der Heiligen / im diecht/
Vnd am zeitlichen klebet nicht.
Aber da wil nun sein gerungnt/
Vnd ganz Ritterlich durchgedrungnt.
Den wer hie wil sein gekrönet/
Muß auff Erden sein verhönet.
Wer hie wil in Ehren sitzen/
Muß zuor darniden schwitzen.
Doch ist alles das ganz gering/
Wers Recht helt gegen diese ding/
So dir allhie offenbaret.
Seht nur/ daß ihr/ wol verwahret/
Ewre Sehl mit gedult thut fassnt/
Euch schicket alles zu verlassnt/
Ewre Herzen hoch erhebet/
Vnd nach dem hieroben strebet.

Bis

Wie der HErr diß kaum außgesprach/
Ward mein Traum fast seltsam gebroch.
Einer/ den ich zwar nichten kandt/
In dem ich ganz von Trewden brandt/
Rühret mich an/ mit beyden Henden/
Wie ich mich nach ihm thu umbwendt/
Erwacht ich/ vnd darff sagen schier/
Ich sach ihn noch wachend für mir/
In einem weissen Kleide schon.
Doch ist es nicht leichtlich zu thun/
Daß ich eigentlich kündt sprechen/
Ob er im schlaff / oder wachen/
Von mir gesehn. Wil wol verborgen
Bleiben mir selbs/ beyd Heut vnd Morgn/
Biß jener helle Tag anbricht/
Da auffhören Trewne vnd Gesicht/
Da Gott wird alles sein in allen/
Vnd mit Ewigem wolgefallen/
Die Glieder seins Sohns erfüllen/
Alles Leid vnd Jammer stillen.

Damit thu ich mein Red enden/
Dir/ HErr / deiner Gnaden Henden/
Mich/ die meinen nach mir/ befehlen.
Hilff das wir stets das beste wehln/
Alles Irdisch tieff verachten/
Nur nach dir/ in Himel/ trachten/
Vnd Dein hohen herrlichen Namen/
Ewig/ vnd ohn End/Preisen/ Amen.

Post

Post lachrymas risus,
Post exilium Paradisus.

Nach Threnen / Trübßal / Grewd / vnd Preiß /
Nach dem Elend das Paradiß.

Der Gott aber aller Gnas
de / der vns Beruffen hat
zu seiner Ewigen Herlig-
keit / in Christo Jesu / dersel-
bige wolle vnd wird euch /
die ihr eine kleine zeit lei-
det / vollbereiten / stercken /
frefftigen / gründen. Dem-
selben sey Ehr vnd Mache
von Ewigkeit zu Ewig-
keit. Amen.

I. Petri 5.

Erins

Erinnerung

zur Gottseligkeit.

Die Gottseligkeit ist zu allen dingen nutz/ vnd hat verheißung dieses vnd des zukünfftigen Lebens.

I. Tim. 4.

Den/ das ist der wille Gottes / ewere Heiligung.

I. Thess. 4.

Ohn welche niemand den HERN sehen wird.

Ebra. 12.

Den

Den welchen Gott / am Ta-
ge der offenbarung seines
gerechten Gerichts / geben
wird Preis / vnd Ehre / vnd
vndervergengliches wesen / das
sind die jenigen / die mit ge-
dult / in guthen wercken /
trachten nach dem Ewigen
Leben. Rom. 2.

So lauffet nun also / daß
ihres ergreiffet.
I. Cor. 9.

Vnd begebet ewere Leibe /
zum Dpffer / das da Leben-
dig / Heilig / vnd Gott wol-
gefellig sey — vnd stellet euch
S nicht

nicht dieser Welt gleich.
Sondern verendert euch
durch Vernewerung ewi-
res Sinnes/ etc.

Rom. 12.

Vnd nach dem vns die
Göttliche krafft alles/ was
zum leben vnd Gottseligen
wandel dienet/ geschencket
hat/ durch die Erkenntniß
deß/ der vns Beruffen hat/
durch seine Herzigkeit vnd
Tugend/ Durch welche vns
die thewere vnd allergrösse-
ste Verheissungen geschen-
cket sind/ das ihr nemlich
durch

durch dieselbige theilhaftig
werdet der Göttlichen Na-
tur. 2. Petri I.

Vnd wir nun sind Tempel
des Lebendigen Gottes / wie
Gott spricht / Ich wil in ih-
nen wohnen / vnd in ihnen
wandeln / vnd wil ihr Gott
sein / vnd sie sollen mein
Volck sein. So lasset vns
von jenen aufgehen /
vnd vns absondern.

2. Cor. 6.

Von aller Befleckung des
Fleisches vnd Geistes vns
reinigen / vnd forthfahren
I ij mit

mit der Heiligung / in der
Furcht Gottes. 2. Cor. 7.

Wie am Tage Erbarlich
wandeln / vnd anziehen den
HERRN Jesum Christum.
Rom. 13.

Vnd weil wir haben die
Freidigkeit zum eingange
in das Heilige / durch das
Blut Jesu / welcher vns die-
sen neuen vnd lebendigen
Weg bereitet hat / durch den
Vorhang / das ist / durch
sein Fleisch / vnd haben ei-
nen grossen Hohenpriester /
vber das Hauß Gottes / so
laf

lasset vns hinzu gehen mit
warhafftigem Herzen / in
völligem Glauben / be-
sprengt in vnsern Herzen /
vnd loß von dem bösen ge-
wissen / vnd gewaschen am
Leibe mit reinem Wasser.

Hebræ. Io.

Vnd lassen den befleckten
Rock des Fleisches.

Jud. vers. 23.

Vnd solches zu Ehren dem
jemigen / der vns geliebet
hat / vnd gewaschen von den
Sünden mit seinem Blu-
te / vnd hat vns zu Königen

F iij

vnd

vnd Priestern gemacht / für
Gott vnd seinem Vater /
demselben sey ehre vnd ge-
walt von Ewigkeit zu
Ewigkeit. Amen.

Apoc. I.

Dem aber / der euch kan be-
hüten ohn feil / vnd stellen
für das Angesicht seiner
Herligkeit / vnsträfflich mit
Frewden / dem Gott / der al-
lein weise ist / vnserm Hei-
land / sey Ehre / vnd Maje-
stet / vnd Gewalt / vnd
Macht / nun vnd zu al-
ler Ewigkeit. Amen.

Jud. vers. ult.

S. Christi Passio,
S. Tuum Baptisma,
S. Percepta Eucharistia.

Hæc omnia
RECENTIA
Et quasi
HESTERNA

Commonefaciant ad Innocentiam
Vitæ tuendam.

A werdet ihr nun/
hergliebste Kinder / anfeng-
lich / meines hierauff gericht-
eten gemehlts (welchs ist
ein Creuz oben in einem Kelche / vnd der
Kelch / mit sambe dem Creuze in einem
Tauffsteine) wie auch die deutung dessel-
ben / nicht vergessen / Das nemblich Chris-
ti Leiden / vnser Selige Tauffe / vnd die
empfangung vnd genießung des thewren
Pfands vnser Seligkeit / des Leibs vnd
Bluts Jesu Christi / zu aller vnd jeder zeit /
so frisch / new vnd vnvergessen bey vns sein
soll / als wen alle dreyerley gestern / Ja
diese stunde erst / geschehen were.

S iiii

Tromm

Trawn/ wer gestern Spectator Pas-
sionis Domini acerbæ gewesen/ mit
Maria vnd Johanne vnterm Creutz ge-
standen/ vnd von des lieben HErrn auff
ihn getröpfelten allerheiligsten Blute noch
nass were: Wer heut erst auß seiner
Seligen Tauffe gestiegen/ von dem lieb-
sten Gott zum Kind vnd Erben aller
Himlischen/ vnd von Christo thewer ers-
worbenen Güter angenommen were/ vnd
dagegen in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit
all sein lebenslang zu wandeln vnd herein
zu gehen/versprochen hette: Wer die-
se sünde erst vom Altar auffgestanden/da
er den Seligsten Leichnam vnd Blut des
HErrn Jesu Christi genossen/ vnd sein
Mund vnd Lippen noch davon nass/ vnd
wie die Alten Väter reden/damit gesehbet
weren: Der wolte vnd würde ja vns
gern das geringste/So dem lieben HErrn
zu wider were/ gedencken/ geschweig reden
oder thun wollen. Nun ist diß alles/
also Frisch vnd New/ in des lieben Gots-
tes Augen. Derwegen solt auch eben

se

So frisch/ new / vnd vnvergessen sein vnd
bleiben/ bey vns / in vnserm Gedechtnuß/
Herten / vnd Augen.

Welchs ich mit diesen Verschen
gegeben.

Christlich zu lebn/ Sünd zu Meiden/
Halt in Gedechtnuß Christi Leiden.
Den Tag da dich an Kindes statth
Gott dein Herr auffgenommen hat.
Die stund da Christi Leib vnd Blue
Dein Sehl erquicket/ dir sey zu nuch/
Nicht anders/ als wen gesiern erst
Mit Maria gestanden wehrst
Vntern Creus/ vnd wehrst begossen
Mit dem/ so Johannes glossen
Sach auß Christi Hertz vnd Seiten.
Wollest auch nicht träger streiten
Wider all Lust vnd Begirten/
Als wenn erst heut auß dem wehrden
Bad der Tauffe wehrst gestiegen.
Widers böse Fleisch zu siegen/
Rüst dich mit denselben gdanken/
Als wen eben ist ohn wancken/
Christi Leichnam dich thu speissen/
Vnd sein Liebe zu erweisen/
Eben gleich zu dieser stunden/
Durchs Heilig Blut seiner Wunden/

F 9

Er

Er dein Herk vnd Jung begiesse/
Leib vnd Sehl seiner genieße.
Sib mir/ Herr/ diß stets zubedenken/
Meinen Geist ganz drein ersencken/
Jedes auch also anzusehn/
Als wens frisch diese stund geschehn.
Damit dein Sohn vberwinde/
Was sich in mir neigt zur Sünde/
Vnd ja nichts hievon erkalte/
Oder jenige weiß veralte/
Sondern stets sey frisch vnd newe/
Des mein Herr sich tröst vnd frewet/
Widern Teuffel Triumphiere/
Vnd in Christo Jubilire.
Amen / Amen.

Vergisset doch eine Jung-
fraw ihres Schmuckes
nicht/ Noch eine Braut
ihres Schleyers.
Jerem. 2.

MORS

MORS TVA,
Interitus Mundi horribilis,
judiciumq̄s,
Et status Aternitatis
Beatus,
Sed & Tremendus.

Hæc omnia

PROPINQVA,

ET IN HORAS EXPECTANDA

Deterrcant à peccando.

Die werdet vnd solt
ihr nun/ Herliebste Kinder/
abermahl meines hierüber
angeordneten gemehlds/vnd
der euch offit darüber geschehnen deutung/
nicht vergessen. Solchs ist nun die weisse
Lilie/ oder auch ein Deltweig/vnd ein blos
ses Schwerdt/ so dem wider erscheinenden
Richter alles Fleisches / zur Rechten vnd
Lincken Seiten seines Heupts / gemahlet
werden: Darnach ein Todtenkopff/
zwischen zweyen geschrenkten Todtens
beinen: Endlich/ ein schöner/ grosser/
weiter Glanz: Welche mich vnd euch/
alle

alle stunde/ vnd ohn vnterlaf/ vnfers (viels
leiche näher/ den wir meinen/ bevorstehens
den) letzten stündlein: Des schrecklichen
Fallß vnd vntergangß dieser ganzen sicht-
barn Welt/ vnd forth drauff erfolgenden
Ernstten Gerichts: Den auch/ der Sel-
ligen/ vns hoehermwunschten/ allen Gottes-
losen aber erschrecklichen/ vnd Ewig klä-
glichen Ewigkeit / erinnern sol. Traun/
wer da wüßte/ vnd gewiß wehre/ daß er dies-
se stunde sein zeitliche leben beschliessen / mit
der Welt vntergang/ seine (entweder Sel-
lige/ oder Unselige) vnterbligkeit anzie-
hen / für das letzte vnd endliche Gerichte
gezogen werden / vnd den grossen / Selig-
gen/ vnd zugleich gefehrlichen sprung/ auß
der verweßligkeit in die vnterweßligkeit/
auß der sterblichkeit in die vntersterblichkeit/
vnd auß dieser kurzen vnd nichtigen zeit
flüchtigkeit/ in die vnendliche vnterenders-
liche/ Ewige Ewigkeit/ thun solte/ der wür-
de ja wolbedachtsamb wandeln/ mit forcht
vnd zittern seiner Seligkeit / vnd alles ob-
gedachten / erwarten vnd warnehmen.
Nun müssen wir dessen allen / alle stunde/

ja

ja Augenblicklich / gewertig sein. *Dare*
umb heisset ja billig / *Quidquid agis,*
quidquid suscipis, semper tecum co-
gita, & prius dispice, num talia age-
res, si hac hora tibi moriendum, &
coram iudicio Dei apparendum esset?
Et O MOMENTVM A QVO
DEPENDET ÆTERNITAS!

Das hab ich mit nachfolgenden
Versen gegeben.

S Och grosse / Christi / Bittere Noth /
Angst / Marter / Leiden / Schmechliche
Todi /

Vnd was Er mehr auff sich genommen /
Auff dich / vnd dir zu Ewigem fromm /
Neben der Seligen Tauffe Bund /
Vnd das in deinem leiblichen Mund
Sein Blut vnd Fleisch so oft gelegn /
Solt gering sein / vnd dich staret bewegn /
Alhie ein solchm Wandel zu fuhren /
Drauß du selbs vnd meniglich spürn
Mücht / das all diese Gaben werth
Noch wirren in dir / vnversehrth
Deiner dem H. Ern gegebenr Trewn /
Deinr ersten Lieb / † vnd klar zu schawen
Wehr / ein Wohnung vnd Sacrificien
Christi / in deinem Herzen frey.

† Als dat
aller his
Gistren.
Apost. 2.

Doch

Doch dich noch weiter zu erweckn/
Von allem bösen abzuschreckn/
So bedenck hiebey / wie kurz dein Leben/
Laß stets für deinen Augen schwebn
Den Todt / dem doch kein Fleisch entweicht /
Der dich vielleicht die stund erschleicht.
Den schrecklichn vntergang der Welt/
Das ernst Gericht / dafür gestellt
Wird ohn vnterscheid jederman/
Wollst stets in deinen gdanken han
Die vnendliche Ewigkeit/
Vnd Ewige vnendligkeit.
Gedenck du werdst noch heute sterbn/
Dein Leib im Grab durch Wärm verderbn.
Himmel vnd Erd im Feur zergehn/
Vnd du für deinem Richter stehn/
Wüßtest anzieh vnsierbligheit/
Zu Ewigr Freud oder Herkleid.
Bild dir für / du sehest schon fallen
Das Gbew der Welt / vnd hörst schallern
In deinen Ohrn / der Engel stim/
Von Christo gesandt / die für ihm
Citirn alles vernunfftig Fleisch/
Vnd das Er selbs nu von dir heisch
Red vnd Rechen schafft aller Wort
Vnd Wert / so je an allem Ort
Geredet vnd gerrieben hast.
D wie wird da ein schwere last

Man

Mannichem auch das jenig sein/
Welchs hie war gleich ei in Federlein.
Ja der zustandt der Ewigkeit
Gar wol bedacht / vnd vnterscheid
Zenes vnd dieses Irdischen/
Himlichen vnd zergenglichen
Wesens / solt dich gar weit ensüekn/
Auff dieser Welt in jene rüekn/
Da Christ auß Vaters Rechten Hand/
Sitzt hoch in seinem Ehrenstand.

Wolle den ja nun die Liebe dein
Zu Christo so ohnmechtig sein/
Das sein Leiden / beyd Sacrament
Erreichten nit bey dir diß end/
(Welchs aber doch von dir zu sagen
Ein schande wehr zu Ewighn Tagen)
So ses hinzu diß Frew vnd Bluth/
Dadurch erwermet werd dein Muth/
Dein walfarth / vnd dein gankes leben
Deinem Erlöser zu ergeben.
Vnd brauch also die kurze zeit/
Auff das hernach mit Herlicher Frewd
Werdst Ewig vnd ohn End vmbfangn.
Worauff den wartet mit verlangn/
Dieser Armen Verschen Dichter/
Gebts ihm Christ / der Rechte Richter/
Auch den seinen allzusamen.
Amen / Herr Jesu Christ / Amen.

Damit

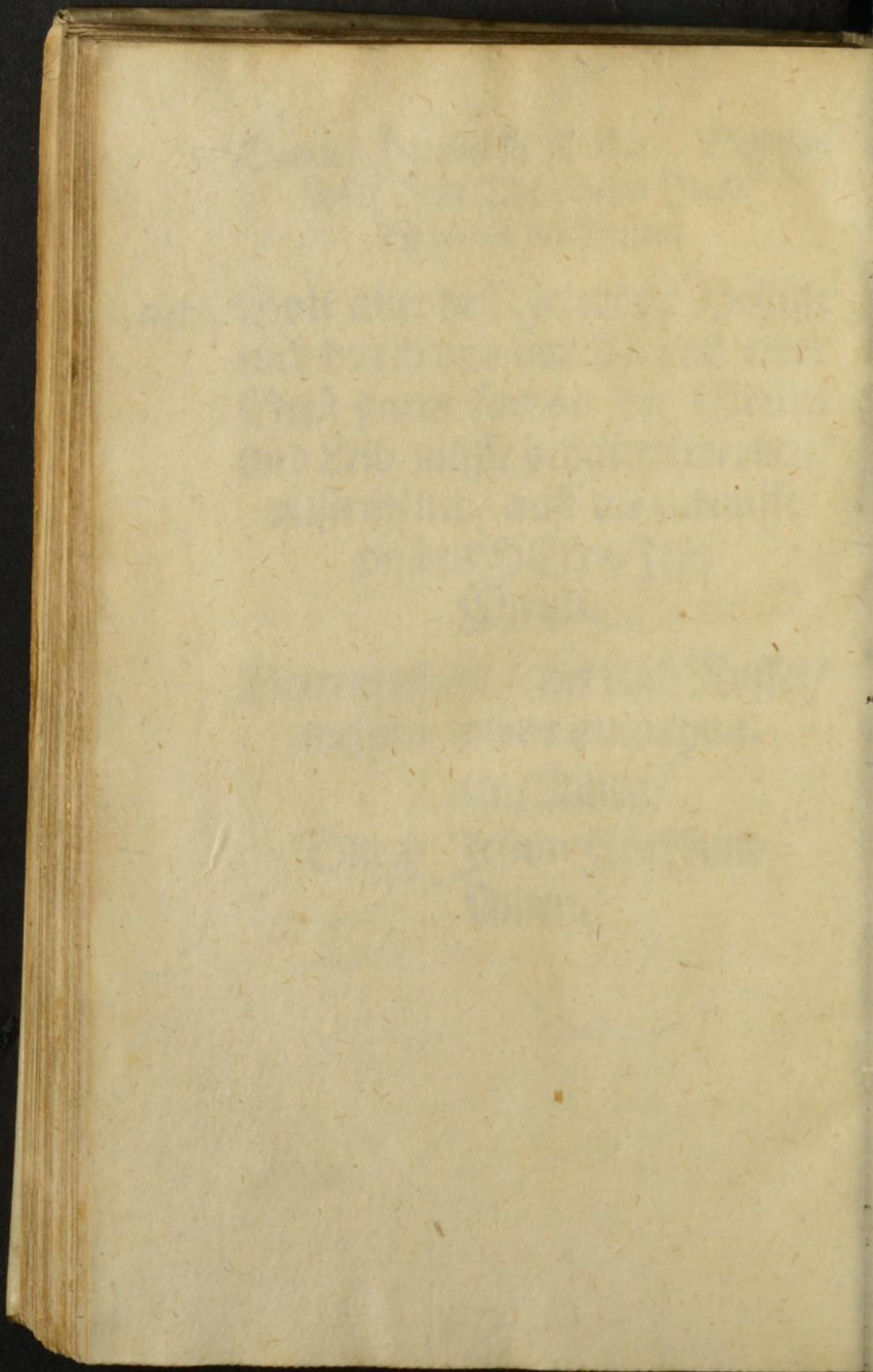
Damit / Herzliebste Kinder / Seyn nur
dieser Erste Theil dieses Hand-
büchleins beschloffen.

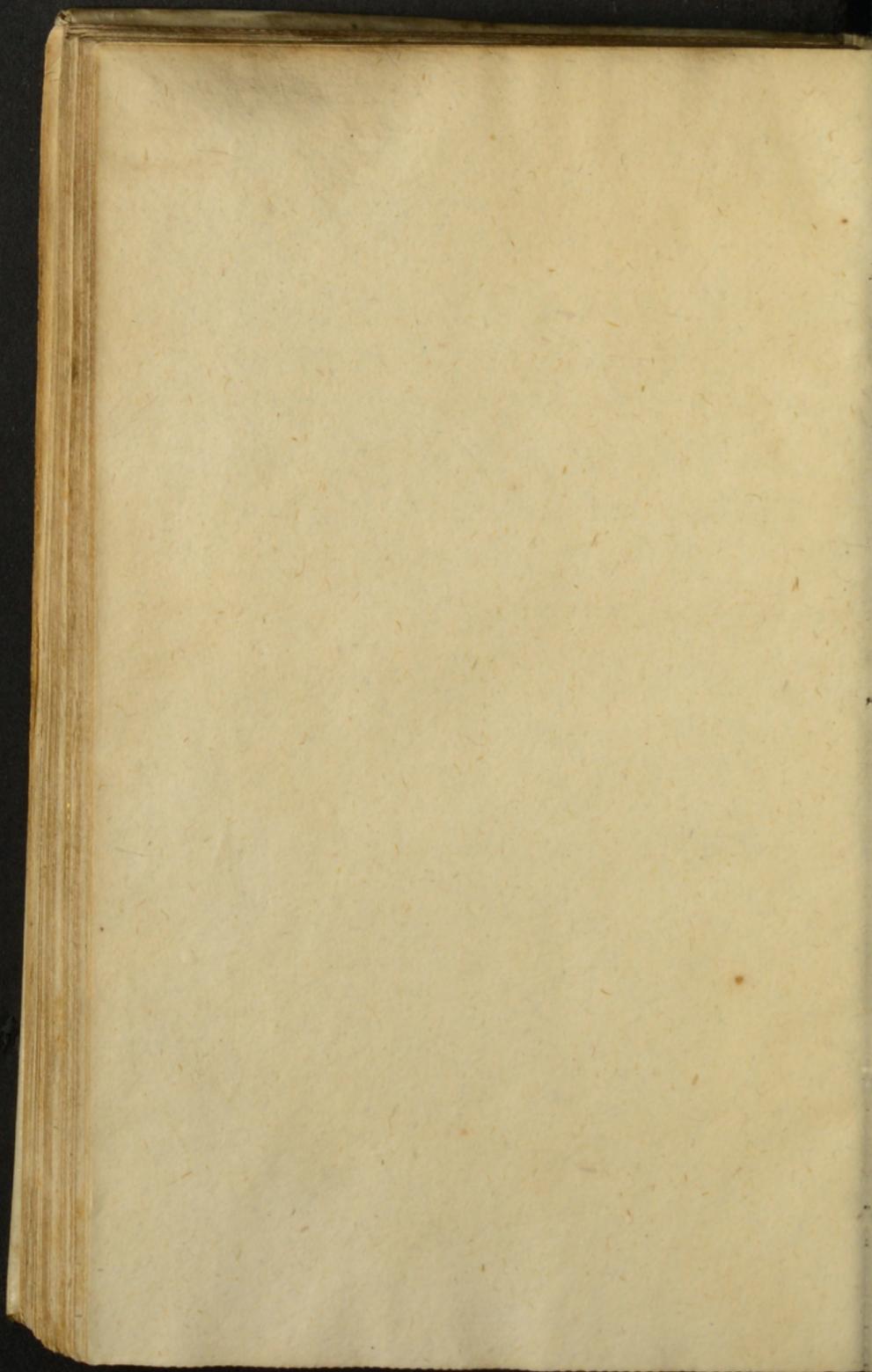
1. Theff. 5. Gott aber des Friedens / Heilige
euch durch vnd durch / vnd ewer
Geist ganz sampt der Seelen
vnd Leib / müsse behalten werden /
vnsträfflich / auff die zukunfft
vnfers HErrn Jesu
Christi.

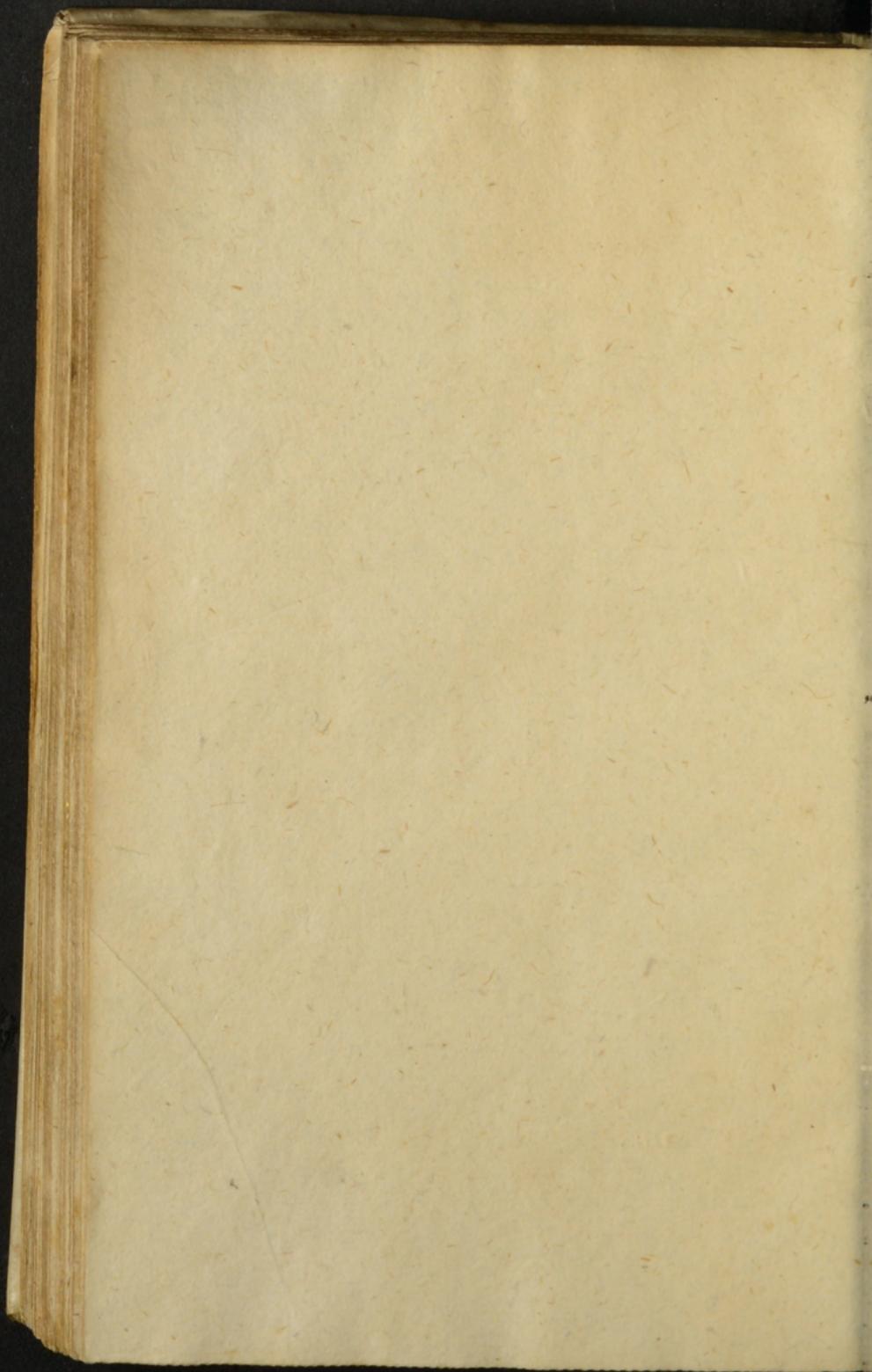
Getrew ist Er / der euch Ruffet /
welcher wirds auch thun.

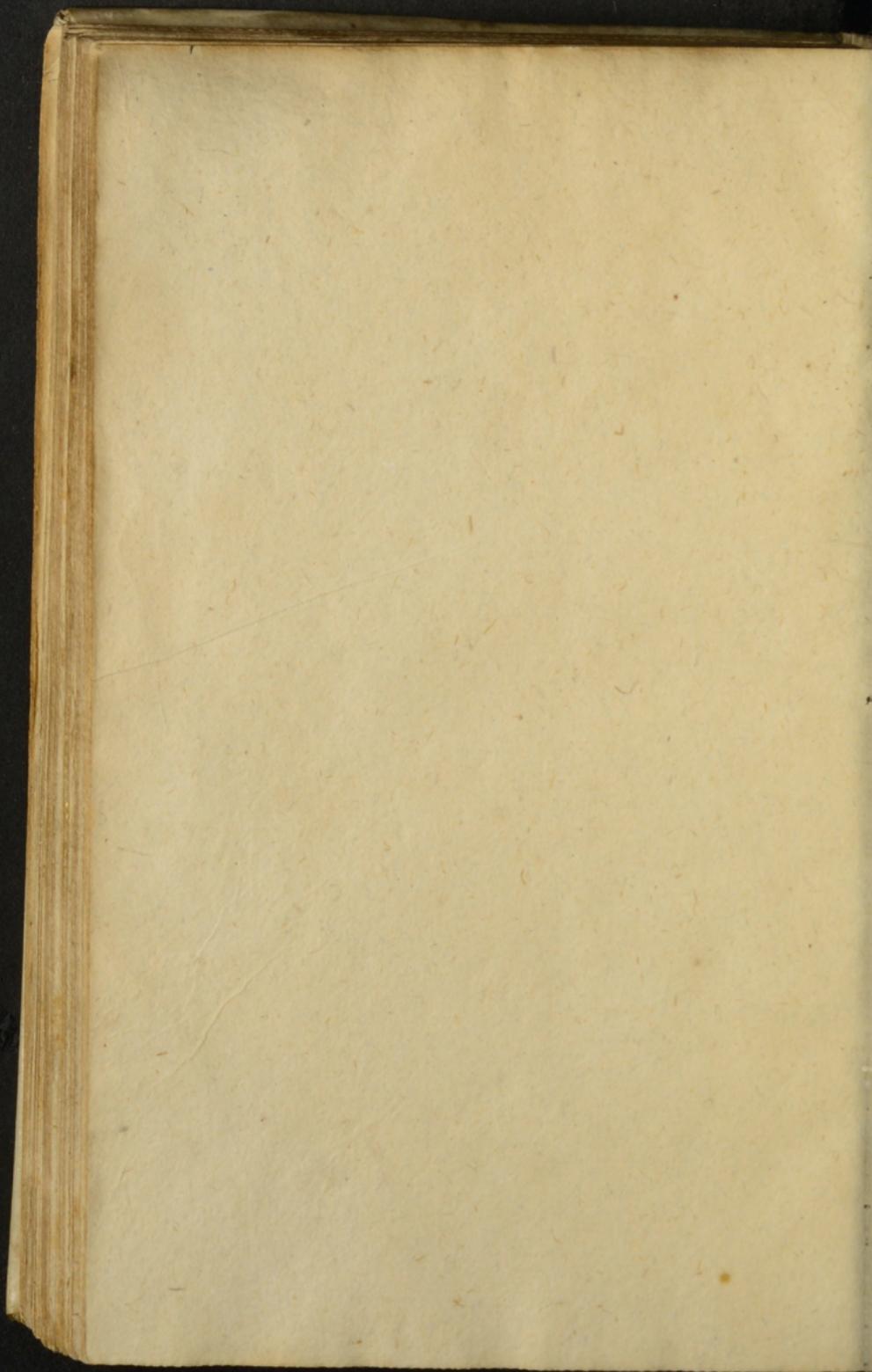
Amen / Amen /

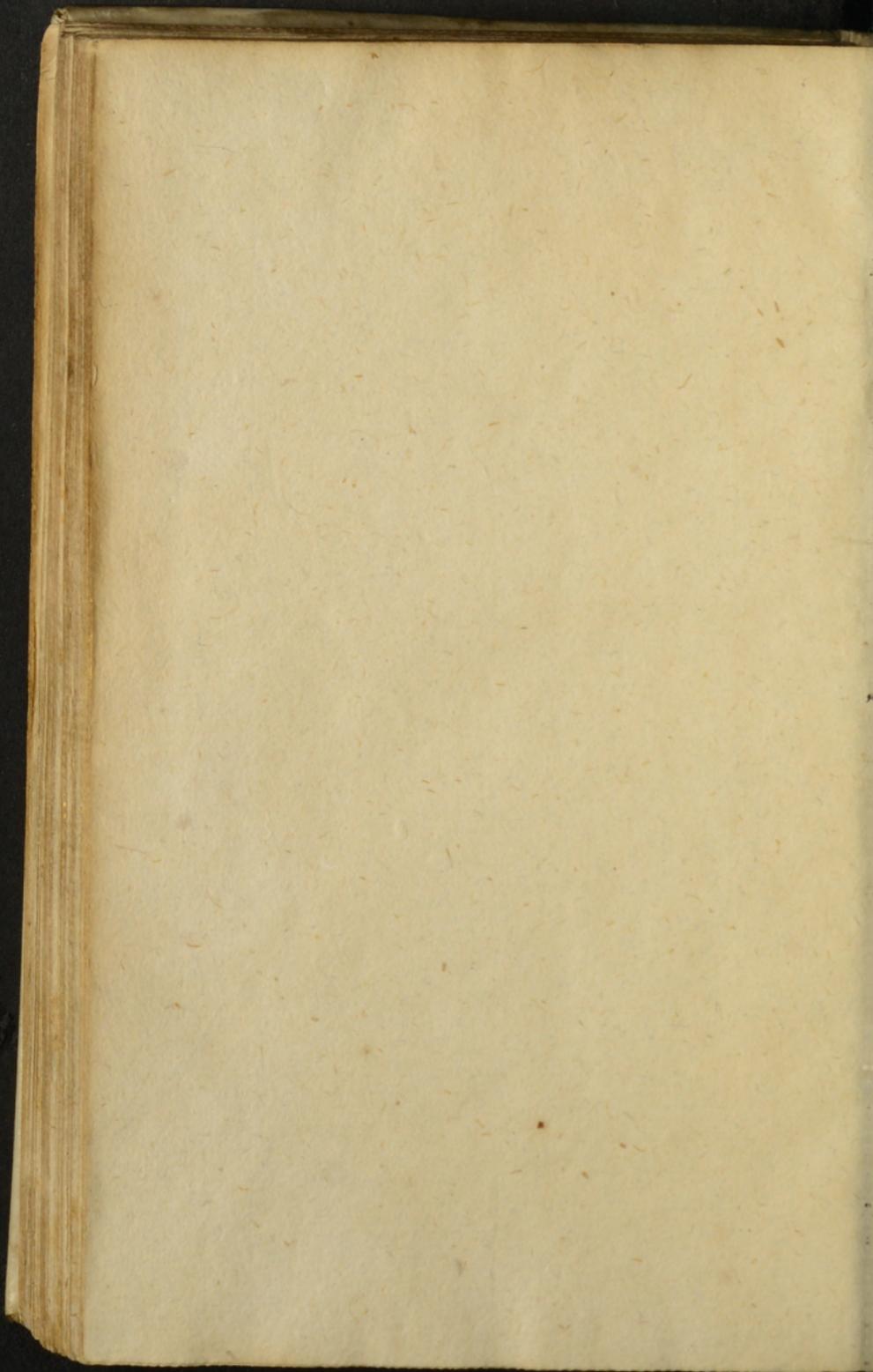
Durch Jesum Christum
Amen.

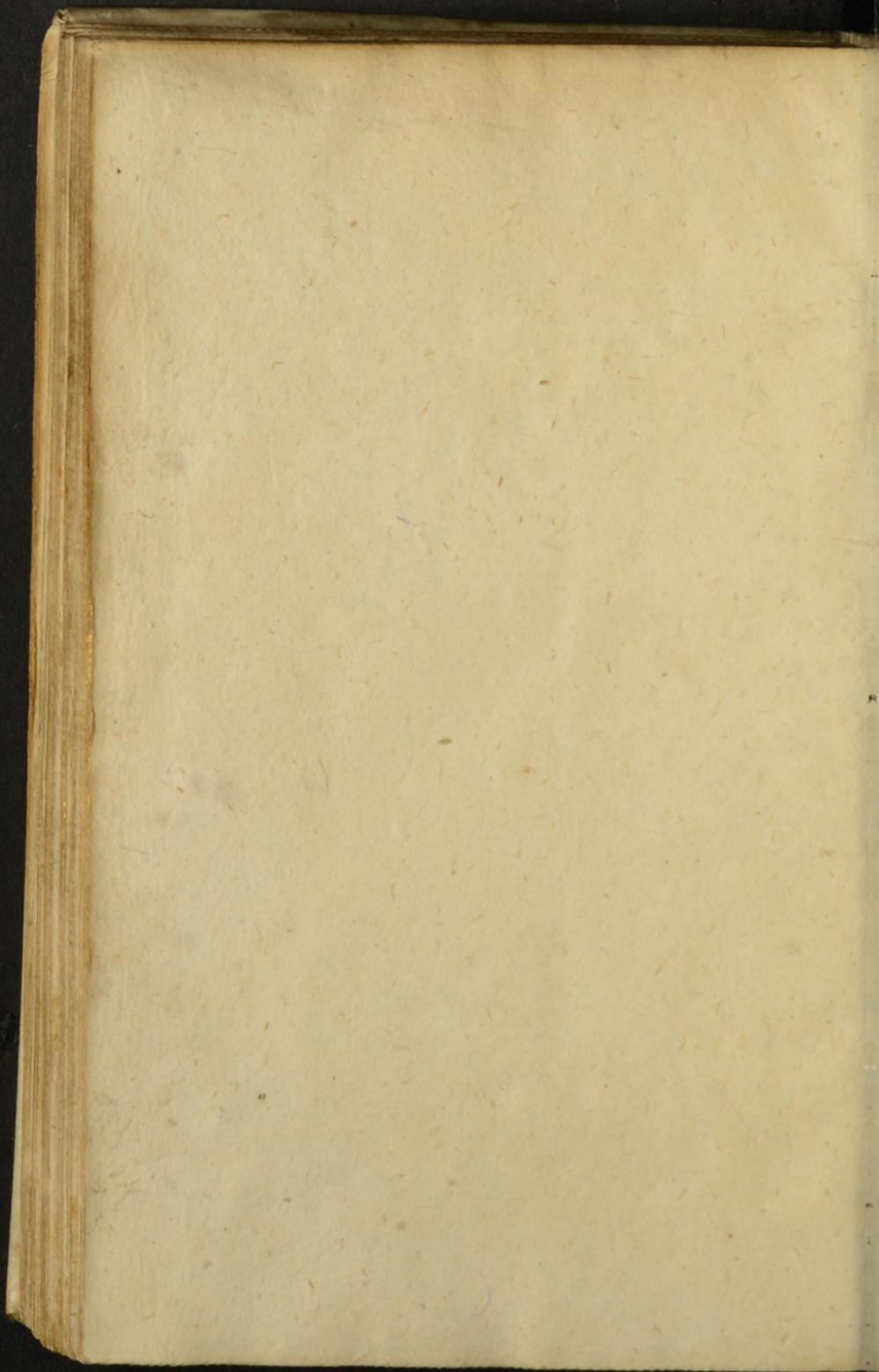


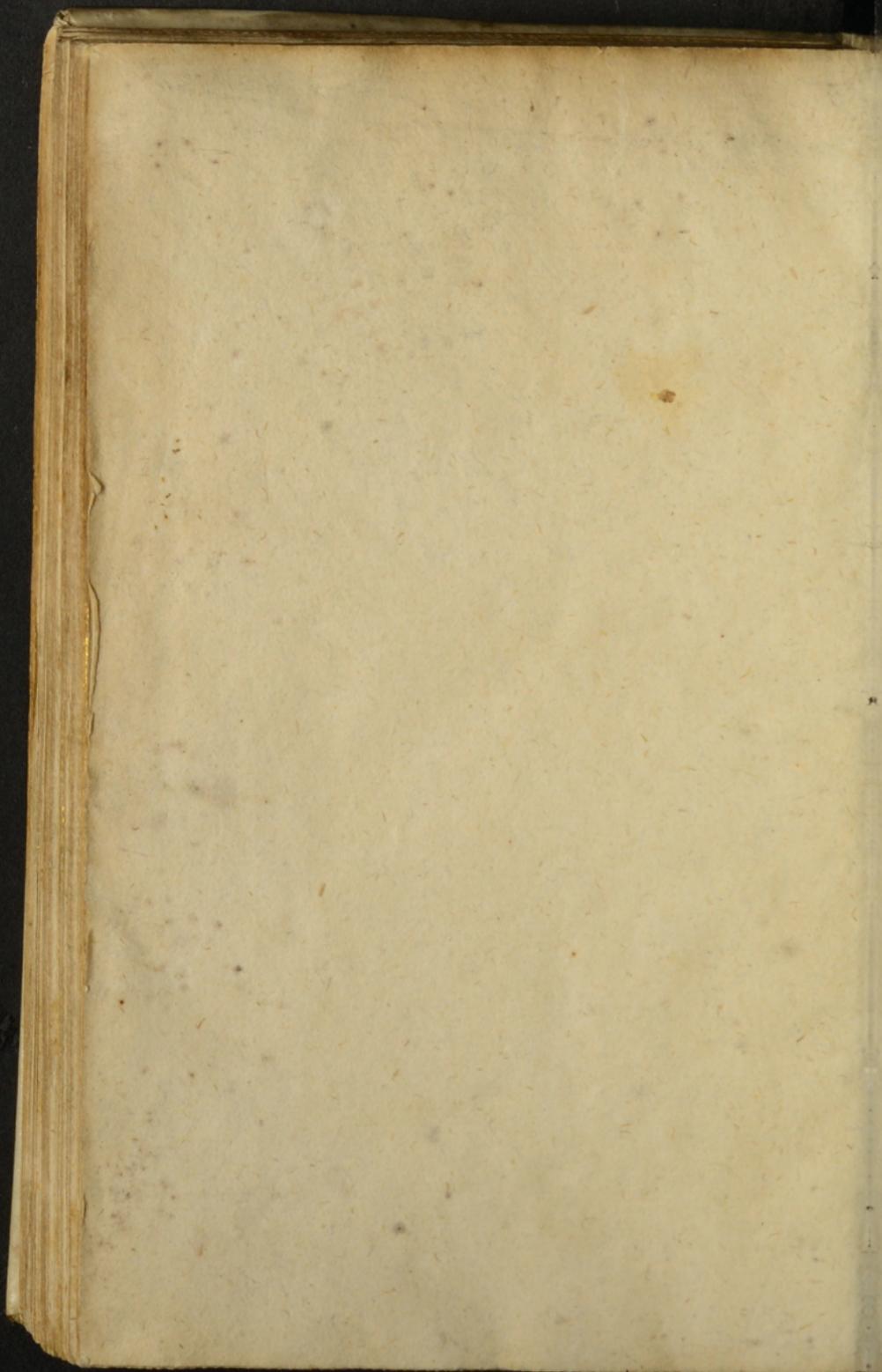


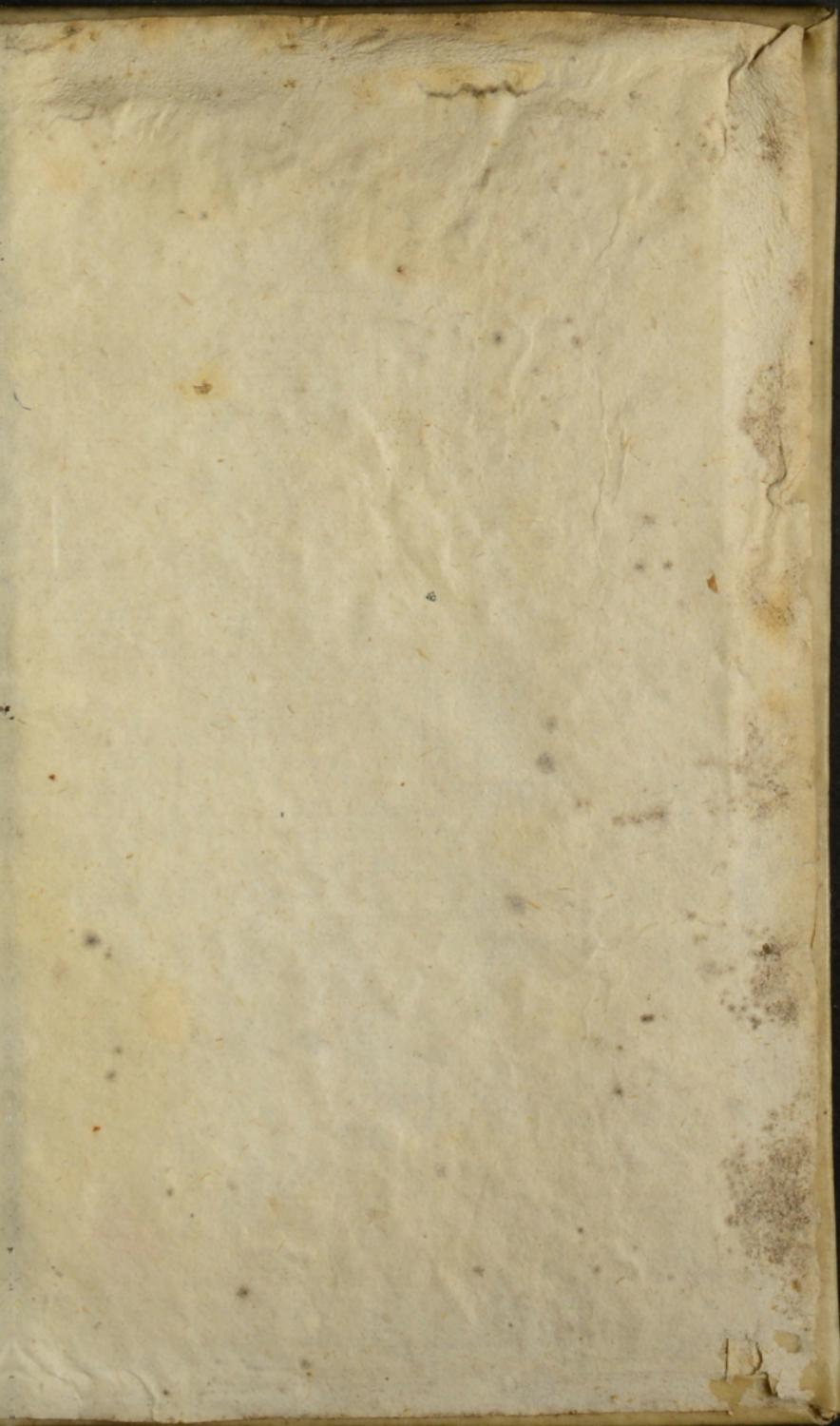


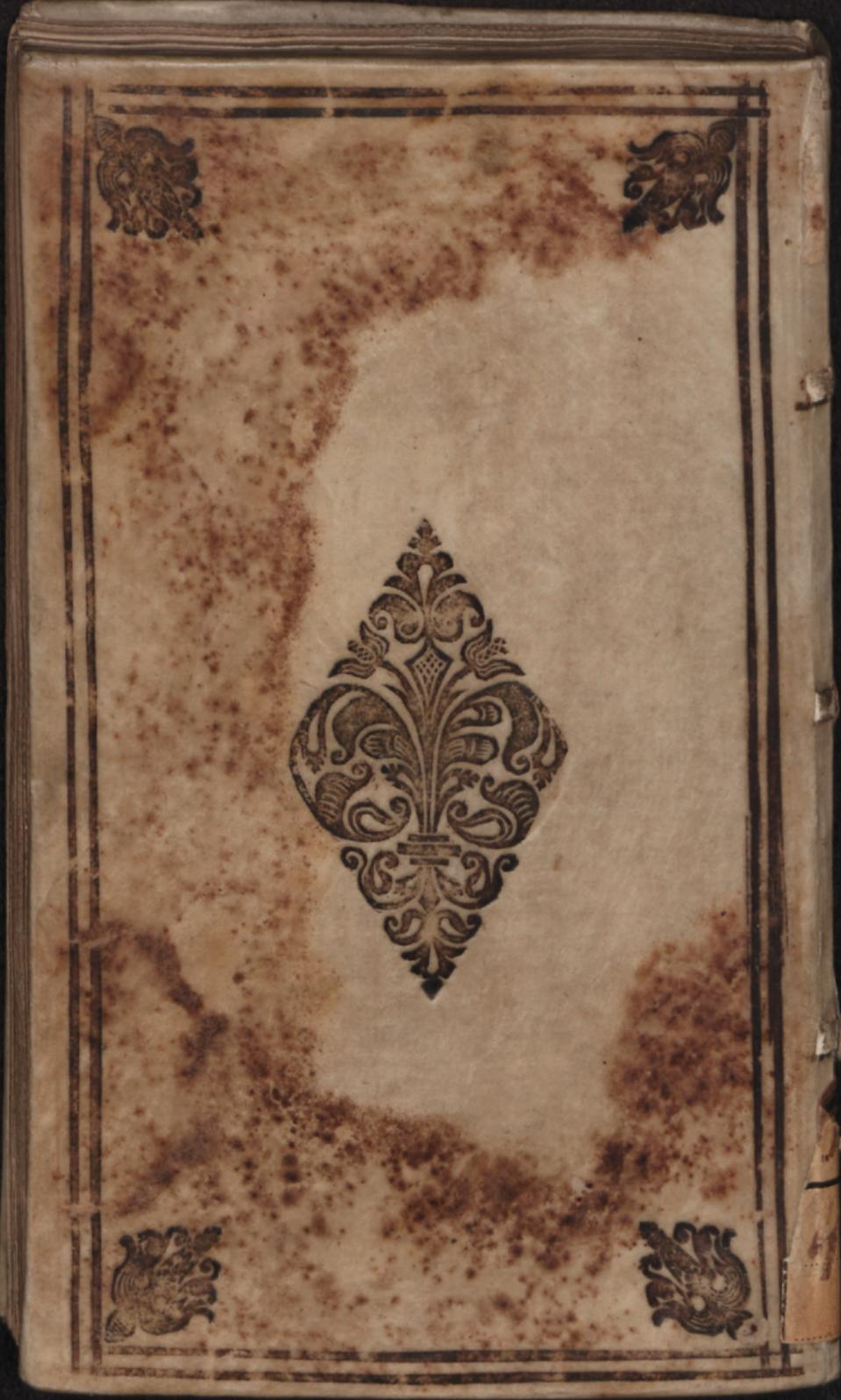








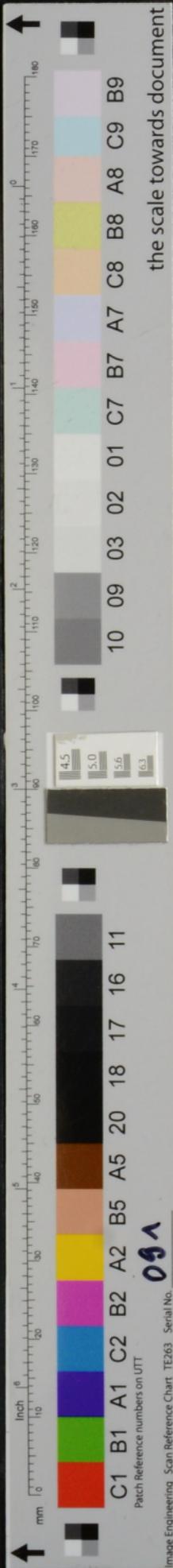












the scale towards document

theilhaftig
tlichen Na
tri I.
nd Tempel
Gottes / wie
ch wil in ih
nd in ihnen
vil ihr Gott
sollen mein
o lasset vns
ufgehen/
ondern.
6.
leckung des
seistes vns
orthfahren
ij mis